

UNSER **weg**

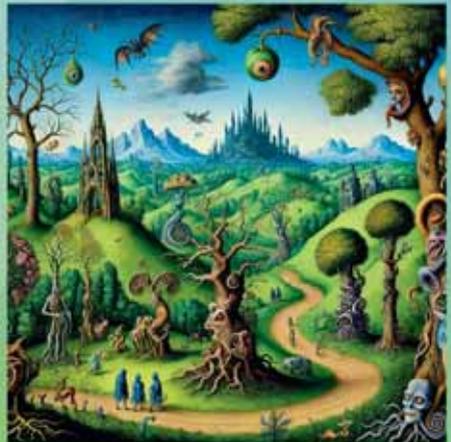
**Pfarreien** brück merheim
gemeinschaft

Pfarrbrief der katholischen Pfarrgemeinden

AUSGABE Nr. 56 | OSTERN 2025

St. Hubertus und St. Gereon

UNSER WEG geht weiter...



...die Weggemeinschaft rückt zusammen,
...neue Weggefährten begleiten uns,
...der Weg ändert sich und bietet neue Möglichkeiten.

INHALT

Editorial 02
 Grußwort 03
 Osterzeit 04
 Kar- und Ostertage 05
 Thema 06
 Verabschiedung 11
 Kolping St. Hubertus 12
 Pfarrgemeinderat 13
 Caritas St. Gereon 14
 Förderverein St. Hubertus 16
 Schäl Sick Mitte 17
 Kirchenmusik St. Gereon 19
 Hubertusfünkchen 20
 Pfadfinder 22
 Gottesdienste 23
 Kinderkirche St. Gereon 24
 Erstkommunion 25
 Sternsinger 26
 Kinderseite 28
 Kitas St. Gereon & St. Hubertus 30
 Kita St. Hubertus 31
 Firmung 32
 Messdiener 35
 Jugend St. Gereon 36
 Ehrenamt 38
 Pfarrsitzung Merrem 39
 kfd St. Hubertus 40
 Kirchenvorstand St. Hubertus 42
 Caritas St. Hubertus 45
 Merheimer Pfarrarchiv 48
 Pfarrchronik 51
 Pfarrverzeichnis 52
 Tauftermine 55

Dieser Pfarrbrief wurde Ihnen überreicht von:

Liebe Leserinnen und Leser,

die Welt ist im Wandel: eine Woche vor dem Karnevalssonntag hat die Bundestagswahl stattgefunden, zur Zeit des Redaktionsschlusses laufen die Koalitionsverhandlungen und national erleben wir einen nie für möglich gehaltenen Rechtsruck. International scheint die Demokratie noch mehr in Gefahr, auf der politischen Bühne wird die Macht des Stärkeren praktiziert. Stehen wir für Freiheit und Demokratie ein!

Papst Franziskus ist schon länger schwer erkrankt und es ist nicht absehbar, ob er sein Amt weiter ausüben kann. Beten wir für ihn.

Gleichzeitig erinnern wir uns, dass das Rücktrittsangebot Kardinal Woelkis (nach seiner Auszeit) vom 02.03.2021 an den Papst bis heute nicht entschieden ist. Kann oder will Kirche hier nicht entscheiden? Ist man sich bewusst, welches Bild man hier abgibt, wie sich dies auf die Stimmung im Bistum und in den Gemeinden auswirkt, dass Vertrauen verloren geht und der Anspruch auf Glaubwürdigkeit nachhaltig geschädigt wird?

In unserer letzten Ausgabe von **UNSER WEG** haben wir anlässlich des 55. Erscheinens eine kleine Rückbetrachtung vorgenommen und unter anderem den Titel von Ausgabe 1 abgebildet.

Beim Titelbild sind wir einen modernen Weg gegangen und haben dieses mal kein klassisches Foto ausgewählt. Das alte Titelbild wurde einer KI (Künstlichen Intelligenz) beschrieben mit der Aufforderung, dieses Motiv bunt und in verschiedenen Stilen der Malerei zu generieren. So finden sich in diesem Pfarrbrief Anlehnungen an Pop Art, van Gogh, Expressionismus, Hieronymus Bosch und weitere...

Wir wünschen Ihnen eine Fastenzeit mit Freiräumen, über den eigenen oder andere Wege nachzudenken und ein gesegnetes und wegweisendes Osterfest.

Markus Walter für die Pfarrbriefredaktion

TITELBLD: DIE ILLUSTRATIONEN WURDEN MIT »DALLE-EK-ERSTELLT«. TEXT UND IDEE: MARKUS WALTER. UMSETZUNG: MATTHIAS KINNER

Liebe Mitchristen in Brück/Merheim!

Es ist recht eigenartig, dass fast alle Religionen dieser Welt von einem Leben nach dem Tod geträumt haben. Welche Anstrengungen haben die alten Ägypter beim Pyramidenbau unternommen, damit dem Pharao der Übergang von dieser Welt in die neue Welt auch gelingt! Zu allen Zeiten haben die Menschen gehaut, aber nicht gewusst, dass im Tode eben nicht das Ende ansteht, dass der Mensch nicht einfach aufhört zu sein, sondern nur aufhört zu atmen und in einem neuen Leben weiterlebt.

Und wir Christen feiern Ostern! Wie feiern die Mitte unseres Glaubens! Mit der Auferstehung Christi steht und fällt unser Glaube. Wäre Jesus nicht auferstanden, dann wäre unser Glaube nur eine Seifenblase, die zerplatzt. Luft!

Doch ich behaupte: Hätten die ersten Zeugen der Auferstehung Jesus nicht als den Lebendigen erfahren, dann gäbe es keine Kirche.

Welch eine Kraft hat diese Erfahrung ausgelöst: Christus lebt!

Resignierte Menschen fanden wieder Mut, sogar den Mut ihr Leben für die Sache Jesu einzusetzen! Seit 2000 Jahren ist diese Hoffnung nicht klein zu kriegen, trotz des kirchlichen Bodenpersonals! Jesus lebt – und: Er will auch unsere Befreiung von den Fesseln des Todes und von allem, was das Leben einschränkt!

Wie können wir uns vorbereiten auf die Auferstehung?

Ganz einfach, indem ich vom auferstandenen Jesus lerne. Wenn ich es ihm nachmache und wenn ich jetzt schon, in diesem Leben immer wieder aufstehe!

Das Leben bietet doch massenhaft Niederlagen. Wir brauchen dann neuen Mut und neue Kraft von außen, damit wir uns befreien

können von Schicksalsschlägen, von Vorwürfen, von Demütigungen.



Alles Leben fängt in einem Käfig an, im Mutterschoß. Dem Embryo wird es zu eng, er braucht neue Freiheit! Dann kommt der Käfig der Familie! Dem jungen Erwachsenen wird es zu eng, er braucht neue Freiheit, die Eigenständigkeit! Auch dem Erwachsenen kann es zu eng werden, wenn Konventionen und Traditionen zur Last werden.

Doch: Gott hat es so gewollt. So und nicht anders! Das ist Leben! Diese Regel bleibt gültig bis zum Tod. Hier gibt es die letzte Fessel, den Käfig des Grabes.

Hiervon kann uns nur Gott befreien! Und er tut es! Das hat er in der Auferstehung Jesu gezeigt. Auf ihn ist Verlass! Er geht mit uns durch dick und dünn.

In den Evangelien ist er plötzlich da und ebenso plötzlich wieder verschwunden. Er ist nicht mehr gebunden an Raum und Zeit. Er ist nicht mehr gebunden an ein Aussehen und eine Rolle.

Wissen Sie jetzt, wie mann und frau sich vorbeereiten kann auf jene Auferstehung der Toten?

Ganz einfach: Indem wir selbst dem Auferstandenen begegnen. Schon hier, in dieser Welt! Dann wachsen unserer Seele Flügel, die uns hinwegtragen über die vielen Niederlagen des Lebens.

Christus lebt, er ist auferstanden!
 Frohe Ostern!

Ihr/Euer Pastor Gerd Breidenbach

FOTO: PGBM

Ostern: ~~ein Nachruf~~ → ein Weckruf!

»Wozu wir da sind: Walter Wemuts Handreichungen für ein gelungenes Leben«, ist der Titel eines Buches, das ich von einer lieben Freundin zum Eintritt in das Rentnerleben geschenkt bekommen habe.

Wenn Sie wüsste, was sie mir damit angetan hat, denn eigentlich mag ich keine Bücher, die einem gute Ratschläge geben. Diese sind oft sehr allgemein und nicht wirklich hilfreich, für das Problem was einen beschäftigt.

Dieses Buch ist aber eben nicht eine Handreichung mit Ratschlägen, sondern ein Buch ohne Ratschläge. Der Protagonist ist Autor einer eigenen Seite in einer Zeitung, in der jeden Samstag Nachrufe veröffentlicht werden. Er schreibt schon seit vielen Jahren Nachrufe über Politiker, berühmte Persönlichkeiten, aber auch über ganz gewöhnliche Menschen aus seinem nahen Umfeld. Er schreibt über Menschen rückblickend auf ihr Leben und ihre Lebensentwürfe.

Eine gute Freundin hat ihn gebeten, mal etwas ganz anderes zu schreiben, eine Rede zu ihrem 80. Geburtstag mit dem Thema »Ein gelungenes Leben«. Eine seiner Fragen um diese Rede herum ist: »Ob zum gelungenen Leben die Bereitschaft gehört, jederzeit sterben zu können. Ist dann ein Leben gelungen?«.

Betrachten wir das Neue Testament, die Geschichten der Evangelisten und die Verfasser der Briefe an die verschiedenen Gemeinden der damaligen Zeit, auch hier handelt es sich um Nachrufe. Die Texte wurden erst viele Jahre nach dem Tod Jesu und seiner Auferstehung verfasst. Wir lesen über Jesus und erfahren von ganz

unterschiedlichen und manchmal auch nicht immer eindeutigen Lebensbeschreibungen.

In der Kar- und Osterliturgie, die wir schon bald feiern, werden wir mit den letzten Tagen und Stunden von Jesus konfrontiert. Für manche von uns ist der Karfreitag dabei der schlimmste Tag, weil er den Tod in all seiner Dramatik, düster und schwarz darstellt. Mir sind dabei das Wissen und mein Glaube auch immer eine große Hilfe, dass am Ende des Karfreitags der Ostermorgen nicht weit ist. Das am Ende der Passion nicht das Kreuz steht, sondern ein leeres Grab und Jesus den Menschen begegnen wird.

Der Glaube an die Auferstehung kann uns dabei helfen, dass unser Leben gelingt und der Nachruf Jesu im Neuen Testament zu einer frohmachenden Botschaft wird, über unseren eigenen Tod hinaus.

Ich wünsche Ihnen und Euch ein gesegnetes Osterfest mit dem griechisch-orthodoxen Ostergruß:

»Christòs anésti!«

»Christus ist auferstanden!«

»Alithòs anésti!«

»Er ist wahrhaftig auferstanden!«

ROLF DITTRICH, DIAKON

»Ewiges Gebet« in Merheim 2025

Samstag, 10. Mai 2025 in St. Gereon, Köln-Merheim. **15.00 Uhr** Eröffnung und gestaltete Betstunde in verschiedenen Anliegen. **16.00 Uhr** Stille Betstunde. **17.00 Uhr** Vesper.



FR. 04.04. | 18.00 h | St. Hubertus Kreuzwegandacht
| **18.15 h** | St. Gereon Kreuzwegandacht

SO. 06.04. | 18.30 h | Rath/Heumar Jugendmesse (Zum Göttlichen Erlöser)
FR. 11.04. | 18.15 h | St. Gereon Ökumenischer Kreuzweg zur Petruskirche
SA. 12.04. | 18.00 h | St. Gereon Vorabendmesse mit Palmweihe

PALMSONNTAG, 13. APRIL 2025

09.30 h | St. Gereon HI. Messe mit Palmweihe vor der Kirche (mit Kinderkirche)
11.15 h | St. Hubertus HI. Messe mit Palmweihe am Hovenkreuz



GRÜNDONNERSTAG, 17. APRIL 2025

19.00 h | St. Gereon Messe vom Letzten Abendmahl
anschl. stille Anbetung
21.00 h | St. Hubertus Abendmahlfeyer
21.45 h | St. Gereon Komplet

KARFREITAG, 18. APRIL 2025

08.00 h | St. Gereon Morgengebet (Laudes)
10.00 h | St. Gereon Kreuzweg – für Kinder gestaltet
12.00 h | St. Hubertus Ökumenischer Kreuzweg (für Familien)
15.00 h | St. Hubertus Karfreitagliturgie
15.00 h | St. Gereon Karfreitagliturgie



KARSAMSTAG, 19. APRIL 2025

08.00 h | St. Gereon Morgengebet (Laudes)
21.00 h | St. Hubertus Feier der Osternacht mit Osterfeuer
anschl. Agape auf dem Kirchplatz

OSTERSONNTAG, 20. APRIL 2025

07.30 h | St. Gereon Feier der Auferstehung, anschl. Agape
11.15 h | St. Hubertus HI. Messe



OSTERMONTAG, 21. APRIL 2025

09.30 h | St. Gereon HI. Messe
11.15 h | St. Hubertus HI. Messe

ERSTKOMMUNIONFEIERN

SA. 10.05. | 14.30 h | St. Hubertus
SO. 11.05. | 10.00 h | St. Gereon

UNSER WEG geht weiter...

Aufgrund der zahlreichen bereits erlebten und anstehenden Veränderungen wollten wir das Motiv **UNSER WEG** erneut aufgreifen. Der Weg führt uns weiter, ...die Weggemeinschaft rückt zusammen (Fusion St. Gereon und St. Hubertus), ...neue Weggefährten begleiten uns (Roncalli) und ...der Weg ändert sich und bietet neue Möglichkeiten (Schäl Sick Mitte).

Wir haben die Gliedgemeinschaften und Gemeindeglieder aufgefördert, ihre Gedanken zu diesem Thema zu äußern und bedanken uns für alle eingesendeten Texte, Gedichte und Sprüche.

MARKUS WALTER
FÜR DIE PFARRBRIEFREDAKTION

Meine GEDANKEN zur Entwicklung unserer Gemeinde(n)



Gelegenheit, als aktive Christinnen und Christen Angebote »um unseren Kirchturm herum« zu planen, zu gestalten und weiterzuentwickeln. Um beispielsweise den Gemeindegliedern ein regelmäßiges und verlässliches Angebot eines Gottesdienstes zu ermöglichen, finden wöchentliche Angebote in St. Gereon und St. Hubertus statt, die ohne Geistlichen gefeiert werden. Die Verbindung zu unseren

Lieblingsspruch zum THEMA

*Zeit ist wie ein Fluss
Du kannst nicht das selbe Wasser
zwei mal berühren, da alles
was vorbei fließt nur einmal
an dir vorbei fließen wird.*

*Genieße JEDEN
Moment deines Lebens
und sei dankbar für das
was du hast.*

EINGEREICHT VON ANDREA MEX

FOTOS: DIE ILLUSTRATIONEN WURDEN MIT »DALLE« ERSTELLT

Partnerkirchen im Roncalliland lässt uns in Sachen Erstkommunion- und Firmvorbereitung über unseren Tellerrand hinausschauen. Gar nicht zu sprechen von all den anderen Angeboten, die in den Gemeinden bereits seit Jahren fest verwurzelt und aus dem Gemeindeleben kaum wegzudenken sind.

Wir sind – einmal mehr – als aktive Gestalter vor Ort gefragt. Im Sinne Jesu Christi sind wir gefordert, unsere Talente für unsere Gemeinschaft einzubringen. Und der Blick in unsere Gemeinden zeigt: Wir haben zahlreiche Christinnen und Christen, die bereit sind, sich zu engagieren und Gemeindeleben weiterzudenken.

Ich möchte uns allen Mut machen, diesen Weg gemeinsam in Zuversicht zu gehen

MARIAN LEFARTH

Zitat zum THEMA

*Auch aus Steinen, die einem in
den Weg gelegt werden, kann man
etwas Schönes bauen.*

JOHANN WOLFGANG VON GOETHE

Nicht jede VERÄNDERUNG ist schon eine Verbesserung

Katholiken fällt es schwer bei den vielen Veränderungen im Erzbistum Köln den Überblick zu behalten. Deshalb hier ein Überblick und eine erste Einschätzung.

Die demografische Entwicklung, die rückläufigen Kirchensteuereinnahmen bei gleichzeitig gestiegenen Kosten z.B. für Personal und Bauunterhalt, die Aufarbeitung des Missbrauchsskandals und seine Folgen, die veränderten Erwartungen

an eine Kirche, die Antworten auf die großen gesellschaftlichen Fragen unserer Zeit geben muss und das sich verringernde ehrenamtliche Engagement sind nur einige Herausforderungen, die ein Handeln erfordern. Das Erzbistum hat deshalb in den letzten Jahren auch eine Vielzahl von organisatorischen Maßnahmen angestoßen, die zur Lösung beitragen sollen:

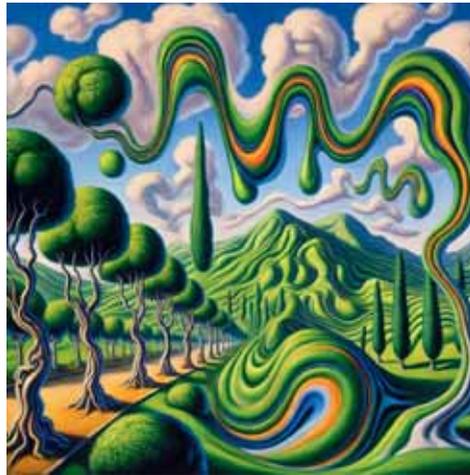
- **Schaffung einer neuen dreigliedrigen Struktur im Generalvikariat.** Der Generalvikar teilt sich jetzt seine Aufgaben mit einer Verwaltungsleitung und einem Ökonomen für die Finanzen
- **Die Zentralrendanturen werden aufgelöst.** Vor rund 15 Jahren wurde diese Verwaltungsebene mit großem Aufwand aufgebaut und mit noch größeren Versprechen den örtlichen Kirchenvorständen schmackhaft gemacht. Jetzt wird diese Verwaltungsebene wieder sukzessive aufgelöst. Die viele Arbeit der Kirchenvorstände in die Implementierung neuer Verwaltungsabläufe war damit umsonst.



Fortsetzung auf Seite 08

Fortsetzung von Seite 07

- **Kindertagesstätten werden in eine neue kirchliche Trägergesellschaft überführt.** Die neue kirchliche Gesellschaft wird durch eine Servicegesellschaft unterstützt, die gemeinsam mit dem Kindergarten Träger »Fröbel« gegründet worden ist. Kann die Qualität beibehalten oder gar verbessert werden und treffen die wirtschaftlichen Überlegungen ein, die man sich verspricht? Viele Gemeinden und Verantwortliche fürchten einen Rückzug auf Raten und Einbußen bei Qualität und Steuerungsmöglichkeiten.
- **Ein zentraler IT-Dienstleister für die IT-Aufgaben unterstützt nun die Pfarreien.** Zentrale IT-Struktur, einheitliche Hardware sowie zentrale Verwaltungsprogramme erleichtern die Arbeit in den Pfarrbüros und z.B. die Bearbeitung von Rechnungsvorgängen. Allerdings fehlen leider noch die seit langem geforderten Analyseinstrumente für die Managementaufgaben von Verantwortungsträgern. Außerdem sind die Kosten, die für die zentrale Dienstleistung nun aufgebracht werden müssen, nicht unerheblich.
- **Hauptamtliche Mitarbeitende in den Verwaltungsbereichen der Pfarreien und im Generalvikariat sollen die Arbeit vor Ort erleichtern.** In veralteten Prozessen und bei einer fehlenden Ende zu Ende Digitalisierung bleiben Effizienz und Effektivität dieser Maßnahme überschaubar.



- **Einführung eines Rechnungsbearbeitungssystem (Docuware).** An der Einführung dieses erfolgreichen Systems zeigt sich welche Erleichterung digitale Prozesse bringen, aber auch welche Information und Überzeugungsaufwand vor Ort von den Gliedgemeinschaften, Kitas, Büchereien und Pfarrbüros - notwendig ist, um das System erfolgreich und gewinnbringend für alle einzusetzen.

Nicht vergessen darf man die derzeit laufenden Maßnahmen zur Errichtung der Neuen Pastoralen Einheiten – bei uns Schäl Sick Mitte (SSM) – mit der Zusammenlegung der Pfarreien und Errichtung eines Pfarrverbandes mit einigen neuen Ausschüssen. Dieser Prozess ist in unserer NPE schon weit fortgeschritten und wird für alle immer konkreter und greifbarer.

Glaube lebt und wächst in der Gemeinschaft, z.B. in den Kindertagesstätten, in den Familienzentren, in den Gruppen und Gemeinschaften. Also zunächst besonders im Leben um den jeweiligen Kirchturm und dann in der neuen Gemeinschaft unseres Pfarrverbandes SSM. Aber wie soll dieses Leben künftig gestaltet werden?

Hier sind Klarheit und eine Adressierung der jeweiligen Verantwortung unerlässlich. Wer sich

auf eine Reise begibt, möchte das Ziel kennen. Jeder muss gewonnen werden für den Prozess und das Ziel.

Eine offene, vertrauensvolle und verständliche Kommunikation ist hierfür unerlässlich. Lieber zweimal zu viel etwas erläutert als einmal zu wenig.

Ehrenamtliche sollten für die Aufgaben begeistert werden. Dies bedeutet Spaß in der Gemeinschaft und an der Aufgabe, Verantwortung- und Entscheidungskompetenz.

Deshalb ist meine Schlussfolgerung:

- Pastorale Dienste sollten vollständig von Verwaltungsaufgaben entkoppelt werden. Die bisherigen Schritte sind halbherzig.
- Entbürokratisierung ernst nehmen.
- Alle internen Verwaltungsleistungen sollten in den Wettbewerb gestellt werden. Vieles kann der Markt besser. Die kirchliche Verwaltung zieht sich auf Kernaufgaben und Führung und Steuerung konsequent zurück.

– Unsere Kindertagesstätten, Familienzentren und Büchereien sind wichtige Eingangstüren für unsere neuen und künftigen Gemeindeglieder. Diese Aufgaben müssen Priorität haben.

– Ehrenamtliche sollten keine verlängerten Werkbänke der Hauptamtlichen sein. Die vielen Talente und Kompetenzen müssen für die Aufgaben besser genutzt werden.

– Alles kann man nicht zur gleichen Zeit angehen. Prioritätensetzung und realistische Zeitpläne, die dann auch eingehalten werden, sind unerlässlich, sonst frustriert man Haupt – und Ehrenamt.

Manches ist angestoßen, einiges ist umgesetzt, vieles harrt noch der Umsetzung. Damit aus der Vielzahl der Veränderungen wirkliche Verbesserungen werden, braucht es noch Zeit, mehr Mut und den Einsatz von uns allen. Wir müssen uns einbringen und die Möglichkeiten nutzen, weitere Änderungen oder Nachbesserungen einfordern. Damit aus Veränderungen auch Verbesserungen werden.

GEORG THIEL

Ich kann MITWIRKEN, dass die Gemeinde lebendig bleibt

Als Pfarrer Weifen in den Ruhestand gegangen ist, habe ich mir schon Gedanken gemacht, wie es wohl weitergehen wird in unserem Seelsorgebereich. Wie oft wird noch eine Messe gefeiert, sieht man überhaupt noch regelmäßig einen Pfarrer, werden wir als Pfarrei in Brück überhaupt noch wahrgenommen. Überrascht hat mich dann aber, wie wir als Brücker Pfarrmitglieder in den neuen, großen Seelsorgebereich aufgenommen wurden.

Das neue Pastoralteam forderte dazu auf, nicht nur zuzusehen, sondern mitzumachen. Auch

wenn ich etwas Bauchschmerzen hatte, habe ich den Kurs, Leiten von Wortgottesfeiern mitgemacht. So kann ich auch daran mitwirken, dass die Gemeinde vor Ort lebendig bleibt.

Heute würde ich sagen, dass für mich die Gemeinde durch die vielen Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen Frauen und Männer bunter geworden ist und kräftiger in die Welt strahlt. Ich schaue, nach anfänglichen Bauchschmerzen, optimistisch in die Zukunft.

NORBERT THIMME

FOTOS: DIE ILLUSTRATIONEN WURDEN MIT »DALLE« ERSTELLT

Lieblingsspruch zum THEMA

*Wenn Dein Herz
singt, bist Du auf dem
richtigen Weg.*

EINGEREICHT VON SASKIA FUCHS

Gedicht zum THEMA

VON JOACHIM RINGELNATZ

*Der Schwindel barmte laut und bog
Sich tief, dann dicht, und log und log.*

*Ein Ehrlicher schlich hinterher
Und hielt sich still und tat sich schwer.*

*Der Schwindel klebte sich wie Leim,
Gab groß, nahm klein und sprach von »Heim«.*

*Erwarb sich Kenntnis und Vertrauen
Und steckte sich dann hinter Frau,*

*Ward unterstützt, ward fest und steif,
Gab klein, nahm groß und fühlte »reif«.*

*Der Schwindel trotzte unverblümt.
Er ward bekannt. Er ward berühmt.*

*Er zog nach unten hin Vergleich.
Er rückte ab. Er wurde reich.*

*Der Schwindel fühlte sich und schoß.
Wenn einer widersprach, dem goß*

*Gebufft, bezahlt, Majorität
Ins Auge Popularität.*

*Der Schwindel war geschützt, gemacht,
Nur ruhelos bei Tag und Nacht.*

*Denn er gedachte ohne Ruh
Des Ehrlichen; doch gab's nicht zu,*

*Vernahm und brachte dessen Schritt
Mit Hohn, dann Wut in Mißkredit.*

*Der Schwindel, längst gemacht, war satt,
Stand überall in jedem Blatt.*

*Der Ehrliche kam fromm und schwer,
Ganz müde, spät, des Wegs daher,*

*Ging still vorbei und fromm und schwer.
Und er erreichte sehr viel mehr.*

Ruhestand Pfarrvikar Thomas Bernards

Am 23.02.2025 sagte Thomas Bernards kurz vor dem Ende der heiligen Messe in St. Hubertus: »So, das war's, dies war mein letzter Gottesdienst in St. Hubertus, alte Säcke müssen wissen, wann sie zu gehen haben, ich verabschiedete mich in den Ruhestand.« Er spendete einen kurzen Abschiedssegens gefolgt von einem langanhaltenden Applaus der Gemeinde.

Lieber Thomas Bernhards,

auch wenn die gemeinsame Zeit recht kurz war; danke für Ihre Predigten, die im doppelten Sinne sehr gut verständlich waren. Danke für Ihre lehrreichen Worte, gerne vor dem »Vater Unser«, vielen Dank für die liebevolle Weise, wie Sie unsere Kommunionkinder eingebunden haben und die sehr würdevolle Art des gemeinsamen Kommunizierens am Altar des Herrn.



Thomas Bernards in St. Hubertus. Danke und Auf Wiedersehen!

Ihnen einen schönen Ruhestand, Gesundheit und Gottes reichen Segen.

MARKUS WALTER FÜR DIE PFARRBRIEFREDAKTION

Neue InformationsWEGE

Immer auf dem Laufenden mit unseren WhatsApp-Kanälen!



Die Pfarrgemeinden St. Hubertus und St. Gereon haben digitale Informationskanäle eingerichtet. Diese WhatsApp-Kanäle informieren regelmäßig über anstehende Veranstaltungen und Events. **Bitte beachten:** Es handelt sich nicht um Chat- oder Austauschgruppen.

Wie kann ich den Kanal abonnieren?

Einfach den entsprechenden QR-Code scannen.

Wie kann ich Nachrichten im Kanal veröffentlichen?

St. Hubertus: Sende eine Kurzinformatio an whatsappsthubertus@gmx.de

St. Gereon: Fragen zum Kanal an mobil@michaelschmidt.info

Das Redaktionsteam prüft und veröffentlicht die Inhalte.

Bleibt informiert und seid dabei!



EIS · KAFFEE · KUCHEN · WAFFELN · SNACKS



BRÜCKER MANUFAKTUR

DITMARS EIS & CAFÉ



Wir freuen uns auf Sie!
Montag bis Sonntag von 9 - 18 Uhr
Dienstag Ruhetag

IHR DITMAR UND TEAM

FOTO: MARKUS WALTER

75 JAHRE KOLPINGFAMILIE KÖLN-BRÜCK

Gemeinschaft macht stark

Bereits im November 2024 durften wir unser 75iges Jubiläum begehen. Engagiert seit 1949 ist unsere Kolpingsfamilie eine lebendige Gemeinschaft in der Pfarreiengemeinschaft Brück/Merheim.

Nach dem Vorbild unseres Gründers Adolph Kolping verstehen wir uns als eine engagierte, vielfältige, gemeinschaftliche und nachhaltige Kolpingsfamilie, die vor allem vom christlichen Gebot der Nächstenliebe geprägt ist.

In den Jahren wurden bis heute viele soziale Projekte umgesetzt, die das Ziel hatten, soziale Ungerechtigkeit besser auszugleichen. Dabei wurde nicht außer Acht gelassen, dass Leben, Arbeit und Glaube die Standbeine unseres



Jubiläumsfeier der Kolpingsfamilie im Clubraum

Lebens sind. Hier ist auch die Freude am geselligen miteinander nicht zu kurz gekommen. Pfarrfeste, Karnevalsumzüge, Fischessen, Herbstfeste, Tanz in den Mai waren immer Highlights.

Heute nach vielen Jahrzehnten hat sich vieles gewandelt.

Die Pfarrfeste durften wir viele Jahrzehnte kräftig unterstützen, und heute sind wir dankbar, dass die Jugend und die Gliedgemeinschaften das weitertragen. Der Weinstand auf dem Pfarrfest ist weiter in unserer Regie und wir helfen dem Kirchenchor bei großen Musikveranstaltungen, und sorgen mit für das leibliche Wohl. Mit unseren bekannten Aktionen wie z. B. die BASARE und Pfarrfest unterstützen wir seit fast 25 Jahren die Arbeit des Kolping Jugendbüros in Köln Mülheim und den Bestand des freien Zugangs für Jugendliche in besonders schwierigen Situationen, tatkräftig. Hilfe erfolgt auch aktuell bei Katastrophen, wo Menschen auf Hilfe angewiesen sind.



Michael Koenen mit dem letzten Gründungsmitglied Karlfritz Wolf

FOTOS: JURGEN HANKE

Wir danken allen die unsere Kolpingsfamilie getragen haben und sich auch weiter engagieren und dem Gedanken Adolph Kolping folgen. Mit Blick auf die großen Herausforderungen und Nöte die uns zur Zeit beschäftigen versuchen wir weiter, mit unserem Wirken, die Welt doch wieder etwas positiver zu Gestalten.

Unser Jubiläum durften wir feiern und hatten die Freude dies mit unserem letzten Gründungsmitglied Karlfritz Wolf zu begehen. Mit einer Urkunde für 75 Jahre Treue zur Kolpings-

familie und dem Werk Adolph Kolping konnten wir ihn besonders ehren. Ein festlicher Jubiläumsgottesdienst in St. Hubertus beendete die Feierlichkeiten.

KOLPINGFAMILIE KÖLN-BRÜCK—hier sind engagierte Menschen am Werk. »Treu Kolping«. Schauen sie mal in unseren Schaukasten oder auf der Internetseite www.kolping-brueck.de oder sprechen sie das Leitungsteam an.

BARBARA GRÜNE

GEMEINSCHAFTLICH GEMEINDE GESTALTEN

Für die PGR-Wahlen im November 2025 sind Kandidat:innen herzlich willkommen!

Unseren beiden Gemeinden in Brück und Merheim steht neben den allgemeinen Herausforderungen als Kirche in unserer Zeit in den nächsten Jahren eine besondere Herausforderung vor: Wir werden zu einer Gemeinde.

Die Vereinigung unserer Gemeinden wird von uns erfordern, dass wir noch weiter zusammenwachsen, als das bislang in einem gemeinsamen Seelsorgebereich nötig war. Daher ist es wichtig, diesen Prozess gemeinsam gut zu gestalten und die dafür zur Verfügung stehenden Partizipationsmöglichkeiten zu nutzen.

Der Pfarrgemeinderat ist auch schon jetzt, vor der Vereinigung, das Gremium, in dem die pastoralen und sozialen Fragestellungen beider Gemeinden gemeinsam erörtert und mitentschieden werden und das sich deshalb dem Zusammenwachsen unserer Gemeinden besonders verpflichtet weiß.

Damit der Pfarrgemeinderat auch danach weiter in diesem Sinne tätig sein und seine Aufgaben erfüllen kann, benötigen wir genügend Gemeindeglieder, die sich in diesem Gremium engagieren wollen.

Es wäre daher schön, wenn sich genügend Kandidat:innen aus unseren beiden Gemeinden finden, die zu einer Mitarbeit in diesem Gremium bereit sind.

Wenn Sie eine Kandidatur in Erwägung ziehen oder Fragen zur Mitarbeit im Pfarrgemeinderat haben, sprechen Sie einfach eines der jetzigen Mitglieder des Pfarrgemeinderats oder den PGR-Vorstand an (gerne auch per Mail an pgr-vorstand@pgbm.de) oder wenden Sie sich an die Pfarrbüros.

HARALD ELDERS-BOLL

Am 8. und 9. November diesen Jahres wird ein neuer Pfarrgemeinderat gewählt!

CARITASKREIS ST. GEREON

Einsatz für ein friedliches Miteinander vor Ort

Nationalistische Kräfte aus dem In- und Ausland rufen derzeit zu Hass und Ausgrenzung von Menschen auf. Fast wie vor 100 Jahren in Deutschland.

Das ist schockierend und erfordert ein klares »NIE WIEDER«! Die christlichen Kirchen haben im Wahlkampf eindeutig Stellung bezogen, und viele Menschen haben mit eindrucksvollen Demonstrationen gegen rechte Demagogen ein Zeichen gesetzt. Doch was können wir vor Ort tun, um diesen gefährlichen Entwicklungen entgegenzuwirken?

Der Caritaskreis St. Gereon engagiert sich seit Jahren für ein solidarisches Miteinander in Merheim. Kinder erhalten Lernhilfe, Erwachsene Beratung, und Fremde werden durch gemeinsame Aktivitäten zu »neuen Nachbarn« – eine Bereicherung, keine Bedrohung. So setzen wir ein Zeichen für Menschlichkeit und Zusammenhalt.

Als starkes Zeichen gegen Hass und Ausgrenzung laden wir Sie zum Mitmachen ein:

- Einzelförderung von Schüler/innen
- Verstärkung unserer Lernförderungs-Teams für Schülergruppen
- Begleitung von Auszubildenden durch Gespräche
- Vermittlung von Sprachpraxis für Deutsch-Lernende
- Besuch von Kranken zuhause oder in der REHANOVA
- Nutzung und Pflege der »Friedensgrotte« im Pfarrgarten
- Beratung im Lotsenpunkt
- Begleitung bei Ausflügen

All diese Einsätze erfordern nicht mehr als zwei Stunden in der Woche. Als Ehrenamtler sind Sie zeitlich flexibel und brauchen keinen »Urlaubsschein«.

Sie erreichen uns unter caritaskreisstgereon@gmx.de, jeden Freitag von 10 bis 11.30 Uhr beim Lotsenpunkt im Pfarrhaus und gerne durch Ansprechen unserer Caritaskreis-Mitarbeiter/innen. Nicht zuletzt können Sie uns auf dem Anrufbeantworter des Caritas-Telefons unter: (01 72) 6 97 25 36 eine Nachricht hinterlassen.

Aktuelle Informationen zum Caritaskreis unter: www.merheimer-treff.de.

OTTMAR BONGERS

Merheim macht's möglich

Die Förderung des Caritaskreises St. Gereon gehört zum Stiftungszweck der Bürgerstiftung St. Gereon – neben dem Erhalt der dritten KiTa-Gruppe, der Kinder- und Jugendarbeit und der Kirchenmusik an St. Gereon. Über Ihre finanzielle Unterstützung freuen wir uns!

Spendenkonto

Bürgerstiftung St. Gereon Köln-Merheim
DE15 3705 0198 1900 4654 67.



VIELFALT IST HERZLICH WILLKOMMEN

Internationales Frauencafé, ein Projekt der Caritasgruppe Merheim

Seit einigen Monaten treffen sich immer am Mittwoch von 14 bis 16 Uhr im Pfarrheim Frauen aus unterschiedlichen Ländern unter der Leitung von Nasiba Ali im Pfarrheim. Es gibt Kaffee oder Tee mit Gebäck. Manchmal bringt auch eine der Teilnehmerinnen Kuchen oder Obst mit.



Am Anfang waren wir zu Dritt, neben Frau Ali noch eine andere Dame aus Syrien und die Verfasserin dieses kleinen Artikels. Mit der Zeit wurden es mehr. Neben Syrerinnen kamen Frauen aus dem Irak, aus dem Iran, aus der Türkei, aus Afghanistan, aus der Ukraine und aus Sibirien. Bisweilen bringen die Frauen ihre deutschen Nachbarinnen mit. Manche kommen regelmäßig, manche kommen hin und wieder. Alle werden herzlich willkommen geheißen. Die Sprachenvielfalt ist erheblich, die Verständigung nicht immer ganz einfach, aber es gibt immer jemanden, der übersetzt und sei es mit Hilfe der Smartphones.

Natürlich sind auch die Themen reichhaltig, die Teilnehmerinnen sprechen über ihre aktuellen Probleme und Erfolge, freuen sich miteinander, wenn etwas gut läuft, und trösten einander, wenn



FOTOS: INTERNATIONALES FRAUENCAFÉ

...gemeinsam unterwegs



Neue Nachbarinnen...

es schwierig ist. So haben wir schon Geburtstag gefeiert, aber auch gemeinsam getrauert.

Wir haben auch schon gepuzzelt und angefangen, ein Buch zu lesen, wo jede einmal an der Reihe ist und Wörter erklärt werden. Auch deutsche oder kölsche Besonderheiten kommen zur Sprache.

Seit einigen Wochen nimmt Hannah Dulisch vom SKM Köln teil. Sie ist zur Zeit für die Gemeinwesenarbeit in Merheim-Mitte zuständig. Sie macht Termine mit Frauen und deren Familien, die Beratungsbedarf haben. Das ist für viele sehr hilfreich.

Ich möchte hier allen, die zum Erfolg des Cafés beitragen, sehr herzlich danken, und dem Projekt ein langes Leben wünschen.

URSULA HAAK-PILGER

IHRE UNTERSTÜTZUNG ZÄHLT!

Ein Ort der Gemeinschaft

Seit über 50 Jahren ist das Pfarrheim St. Hubertus ein Ort der Begegnung für Menschen aller Altersklassen – ein Ort, an dem Freundschaften entstehen, Gemeinschaft gelebt wird und wertvolle Erinnerungen geschaffen werden.

Schon die Kleinsten starten hier in den Krabbelgruppen. Später treffen sich Kinder und Jugendliche im Kinderchor, bei den Hubertusfünkchen, den Messdienern, den Pfadfindern, der Leiterrunde oder in den Kommuniongruppen. Auch für Erwachsene bleibt das Pfarrheim ein zentraler Treffpunkt – u.a. für die Kolpingfamilie, Familienkreise, die KFD, den Kirchenchor oder private Feiern. Zudem ist natürlich das jährliche Pfarrfest das schönste Beispiel für unsere lebendige Gemeinde. Doch all das ist keine Selbstverständlichkeit.

Warum Ihre Unterstützung so wichtig ist: Der Erhalt und die Nutzung dieser Räumlichkeiten kosten viel Geld. Die Bewirtschaftungs- und Instandhaltungskosten werden zum Teil durch Kirchensteuermittel finanziert. Allerdings reicht das nicht aus. Ohne zusätzliche Unterstützung wäre es schwer, diesen wertvollen Ort in der gewohnten Form zu erhalten.

Deshalb brauchen wir Sie! Mit Ihrer jährlichen Spende leisten Sie einen wichtigen finanziellen Beitrag. Jede zusätzliche Mitgliedschaft zeigt: Unser Pfarrheim ist für viele Familien unverzichtbar. Somit stärken Sie mit Ihrer Mitgliedschaft die Präsenz und die Wirkungskraft des Fördervereins.

Werden Sie Mitglied und helfen Sie uns, das Pfarrheim als Ort der Gemeinschaft zu bewahren!

Mitgliedschaft: Schon mit einem kleinen Jahresbeitrag von 24,-€ können Sie Großes bewirken.



St. Hubertus von oben

Spenden: Auch einmalige Spenden sind willkommen und helfen direkt.

Auf der Webseite von St. Hubertus finden Sie die Kontaktdaten vom Förderverein. Nähere Informationen erhalten Sie auch bei: Saskia Fuchs unter (01 77) 2 66 28 55. Vielen Dank!



SASKIA FUCHS

Offenes Singen 2025

23. Mai 2025 in St. Hubertus im Pfarrsaal/Innenhof

FOTO: FÖRDERVEREIN

KLAUSURTAGUNG DES PASTORALTEAMS SCHÄL SICK MITTE

Vernetzung der Kleiderkammern

Während der 2-tägigen Klausurtagung des Pastoralteams Schäl Sick Mitte im Dezember 2024 wurden insbesondere die vielfältigen caritativen Aufgaben an den verschiedenen Kirchtürmen vorgestellt.

Schnell war offensichtlich, dass sehr viele Aktivitäten und Aktionen von ehrenamtlich Engagierten in allen Gemeinden gestemmt werden und eine hohe Deckungsgleichheit besteht. Hier in einigen Fällen einen gemeinsamen Weg in die Zukunft zu gehen, erschien allen als sinnvoll und mehrwertstiftend. So hat sich ein Team gefunden, das die Vernetzung der Kleiderkammern initiiert. Ein großer Vorteil der Vernetzung liegt im Austausch der vielen ehrenamtlich Engagierten, die sich gegenseitig informieren, beraten und unterstützen können.

In Vingst und in Kalk werden bereits 2 Kleiderkammern seit Jahren sehr professionell

von ehrenamtlich Engagierten betrieben. Angeboten werden Kinder- und Erwachsenenkleidung; dabei gibt es sowohl ein großes Angebot an Kleiderspenden, als auch einen hohen Bedarf an Kleidung. In einem 1. Schritt sollen diese Angebote in der Pastoralen Einheit Schäl Sick Mitte bekannt gemacht und kommuniziert werden.

Weitere Angebote rund um Kleidung, wie Kleidersammlungen, Kleiderbasare und -flohmärkte, sollen ggf. zukünftig mitberücksichtigt werden.

ANDREA WIEMER



FOTO: ANDREA WIEMER

Kalker Kleiderkammer in St. Joseph

TISCHLER TEAM

Individuelle Lösungen für individuelles Wohnen und Arbeiten

Planung, Entwurf und Fertigung

- Küchen
- Badmöbel
- Einzelmöbel
- Einbaumöbel nach Maß
- Büro- und Praxiseinrichtungen

Ergänzung, Verkleinerung
von vorhandenen Küchen

Reparatur und Aufarbeitung
von Möbeln

Herstellung und Montage

- Fenster und Haustüren aus Holz, Kunststoff und Aluminium
- Rollläden aus Holz, Kunststoff und Aluminium
- Zimmertüren
- Wintergärten
- Terrassenüberdachungen

Reparatur von Glas, Rahmen
oder Beschlägen an Fenstern
und Türen

Verlegen

- Fertigparkett
- Laminat
- Dielenböden

Ausbau von Dach und Keller

- Einbauen von Trennwänden
- Wandvertäfelungen
- Einziehen von Holzdecken

Michael Zumbé Tischlermeister

Mielenforster Str. 78
51069 Köln
Tel. 0221/9224024

Rufen Sie uns an
oder besuchen Sie
unsere Homepage

www.tischlerteam-zumbe.de
e-mail:
tischler.zumbe@web.de



KIRCHENCHOR BESUCHT PASTOR WEIFFEN

Sängerfahrt nach Siegburg

An einem Sonntag im November besuchten die Sängerinnen und Sänger des Kirchenchors an St. Gereon ihren im Ruhestand lebenden bisherigen Präses Pastor Weiffen in Siegburg.

Unter Leitung von Stefan Kamp gestalteten sie die Messfeier in St. Anno im Siegburger Norden mit. Nach gemeinsamer Einkehr ging es nachmittags über den Siegburger Marktplatz zur Stadtpfarrkirche St. Servatius, wo die mit Pastor Weiffen gut bekannte sachkundige Führerin den Chormitgliedern interessante historische Zusammenhänge und sehenswerte Stücke der Schatzkammer eindrucksvoll erschloss.

Nach dem Ausflug ließ der Chor natürlich auch in Merheim wieder festliche Musik erklingen – beim Adventssingen, bei der Christmette und der »Christkindmesse« am zweiten Weihnachtstag.

Bei den Proben geht es konzentriert, aber oft auch heiter zu; wer einmal »schnuppern«



Predigt in St. Anno

möchte, ist **donnerstags um 19.30 Uhr** im Pfarrsaal herzlich willkommen.

MICHAEL FROHN



FOTOS: REGINA ERMERT

Viele Mitglieder des Kirchenchors verbrachten gemeinsam einen schönen Tag in Siegburg

DIE HUBERTUSFÜNKCHEN IN IHREM ELEMENT

Viele Auftritte der Hubertusfünkchen mitten in der Karnevalssession

Auch dieses Jahr starten die insgesamt 52 Hubertusfünkchen nach erfolgreichem Training mit voller Vorfreude und neuen Tänzen und Musik in die Karnevalssession 2024/25.

Nach fünfmonatigem Training hieß es für die Hubertusfünkchen Ende Januar auch dieses Jahr erneut »Endlich wieder Karneval« und vor allem auch »Endlich wieder Auftritte«. Diesen fiebern nämlich alle Fünkchen das ganze Training entgegen, welches auch dieses Jahr bereits Ende August wieder aufgenommen wurde. Hier wurde zunächst wieder fleißig in den Kleingruppen der Kleinen, Mittleren und Großen die einzelnen Teile des gesamten Tanzes trainiert. Schließlich wird alles zusammen zu drei gemeinsamen Tänzen zusammengeführt. Ergänzt werden diese Trainingseinheiten zusätzlich durch gemeinsame Tagesproben und die jährliche Fünkchen-Fahrt, bei der alle

Beteiligten auch neben dem Trainieren und Tanzen sehr viel Spaß gemeinsam hatten.

Ende Januar war es dann endlich soweit und die Fünkchen hatten ihren ersten Auftritt der Session im »Carlswerk Viktoria« in Mülheim. Die Fünkchen begeistern das Publikum dieses Jahr mit drei neuen Tänzen. Diese beinhalten zwei neue Potpourris, wobei eins davon, passend zu den rund 48 Tänzerinnen, ausschließlich aus weiblichen Interpretinnen besteht. Verstärkt werden die Tänzerinnen durch vier Tänzer, die ebenfalls eine tolle Performance abgeben. Zusätzlich bringen die Fünkchen eine neue Zugabe zu dem Lied »Don't stop me now« von Queen

mit auf die Bühne, welche bei dem gesamten Publikum für weitere Begeisterung sorgt.

Auch bei den Tänzen gibt es neue Choreographien zu bestaunen. Hierbei spielen vor allem zu Beginn des zweiten Frauen-Potpourris zwei selbst hergestellte Puppen, ausgestattet mit Fünkchen-Uniform, eine wichtige Rolle. Auf der Fünkchen-Fahrt wurden sie von den Trainerinnen liebevoll Hubertine und Agrippina getauft. Optisch sehen sie den Tänzerinnen aufgrund der gleichen Uniform sehr ähnlich und auch tänzerisch werden sie mit Hilfe der Kinder auf der Bühne zum Leben und Tanzen gebracht. Unauf-

merksame Betrachter können beinahe meinen, die Tanzgruppe hätte sich um zwei weitere Fünkchen erweitert, was bei vielen schließlich für viel Freude und den ein oder anderen Lacher sorgt.

So zaubern die Hubertusfünkchen auch dieses Jahr wieder mit insgesamt rund 14 Auftritten vielen Menschen ein Lächeln ins Gesicht und begeistern volle Publikumssäle. Nach einer gelungenen Karnevalssession freuen wir uns schon bereits auf die nächste, um viele weitere Menschen zu erreichen und zu begeistern.

JOHANNA PÜTZFELD



»Puppenspiel-Tanz« der Hubertusfünkchen

FOTO: HANNA BRAMBACH

BILD: PETER WEIDEMANN (FOTO), GISELA BALTES, IMPULSTEXTE.DE (TEXT), SVEN JÄGER (LAYOUT) IN: PARRRIEF.SERVICE.DE



DETEKTIVARBEIT IN ETTELSCHIED

Ein frostiges Abenteuer in der Eifel

Fast 30 Pfadfinderinnen und Pfadfinder verbrachten ein unvergessliches Winterlager in Ettelscheid in der Eifel. Das geräumige Haus bot nicht nur viel Platz zum Spielen, sondern beeindruckte vor allem mit seinem urigen »Burgzimmer«, in dem ein prasselnder Kamin für Gemütlichkeit sorgte.

Das diesjährige Lager stand ganz im Zeichen des Detektivspiels »Wer war's?«. Das Banner war verschwunden – doch wer hatte es gestohlen? Die Kinder begaben sich auf Spurensuche und befragten die Leiter, die mit hilfreichen Tipps zur Seite standen. Durch geschickte Kombinationsgabe und kluge Zusammenarbeit kamen sie dem Dieb immer näher. Doch Vorsicht war geboten, denn der Geist der Burg trieb sein Unwesen und versuchte, die Ermittlungen zu sabotieren. Am Ende wurde der Fall erfolgreich gelöst und das Banner wurde wieder gesichert!

Neben dem großen Detektivspiel verwandelte sich das Haus in eine strategische Hochburg.



Detektivspiel draussen



Detektivspiel drinnen

Wann und wo man hinsah – mindestens eine Partie Schach oder Risiko lief immer.

Doch auch draußen gab es Abenteuer: Eine kleine Gruppe wagte sich auf eine Wanderung, die unerwartet zur Rutschpartie wurde. Die eisigen Waldwege luden eher zum Schlittschuhlaufen als zum Wandern ein, was für viel Gelächter und einige spektakuläre Ausrutscher sorgte. Trotz fehlenden Neuschnees war die winterliche Stimmung spürbar.

Bereits eine Woche zuvor hatten sich zwei abenteuerlustige Pfadis auf den Weg zum Stufenlager »FettFrostig« gemacht. Dort trotzten sie eisigen Temperaturen und verbrachten die Nächte im Zelt.

FOTOS: LINUX MANUAL

Nach diesem gelungenen Start ins Jahr stehen bereits die nächsten spannenden Veranstaltungen auf dem Programm:

- **Aktionstag** für alle Gruppenkinder am 29. März
- Prisma **Leitendenlager**
- Alljährliches **Pfingstlager** im Bundeszentrum Westernohe

- **Bezirkssommerlager** in Österreich
- **Offener Aktionstag** am 13. September: Wir freuen uns über alle Mitglieder der Gemeinde und darüber hinaus, die teilnehmen möchten!

Bei Interesse bitte bei unseren StaVos melden unter: StaVo@dpsg-koeln-brueck.de

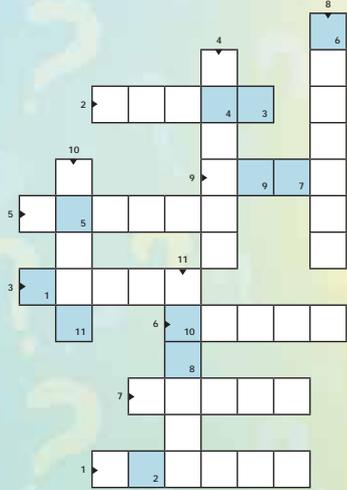
NINA BUNDSCHUH

GOTTESDIENSTE IN UNSERER PFARREIENGEMEINSCHAFT BRÜCK/MERHEIM



<p>SONNTAG</p> <p>09.30h St. Gereon HI. Messe</p> <p>11.15h St. Hubertus HI. Messe</p> <p>17.00h St. Gereon Vesper</p> <hr/> <p>MONTAG</p> <p>17.30h St. Gereon Eucharistische Anbetung</p> <hr/> <p>DIENSTAG</p> <p>09.00h St. Hubertus HI. Messe <small>(1. Dienstag im Monat Frauenmesse)</small></p> <p>14.30h St. Gereon HI. Messe</p> <p>19.30h St. Hubertus Rosenkranzgebet</p> <hr/> <p>MITTWOCH</p> <p>09.00h St. Gereon Frauenmesse</p> <p>16.00h St. Vinzenzhaus HI. Messe</p>	<p>DONNERSTAG</p> <p>08.10h St. Hubertus Schulgottesdienst</p> <p>09.00h St. Hubertus HI. Messe</p> <p>10.00h bis 18.00h St. Hubertus Eucharistische Anbetung</p> <hr/> <p>FREITAG</p> <p>08.00h St. Gereon Schulgottesdienst</p> <p>09.00h St. Gereon HI. Messe mit Rosenkranzgebet</p> <hr/> <p>SAMSTAG in wöchentlichem Wechsel</p> <p>18.00h St. Gereon/St. Hubertus HI. Messe</p> <p>18.00h St. Gereon/St. Hubertus Wort-Gottes-Feier</p>
---	---

KINDERKIRCHEN- KREUZWORTRÄTSEL



1. Eines unserer Lieblingslieder lautet: Viele, viele ...
2. Oft sorgt eine Gitarre für die ...
3. Brennt in der Mitte unseres Stuhlkreises.
4. Zu Beginn ... wir „Das wünsch ich sehr“.
5. Wir treffen uns zu Beginn in der ...
6. Die Schulkinder ... die Fürbitten vor.
7. In der Kinderkirche ... wir auch zusammen.
8. Wir treffen uns am ersten ... im Monat.
9. Wir erfahren, dass ... uns alle liebt.
10. Wir hören Geschichten aus der ...
11. Wir freuen uns über viele ..., die bei uns mitmachen wollen.

LÖSUNG

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

Wir freuen uns auf Euch am:
13. April / 4. Mai / 1. Juni / 6. Juli

Mamas, Papas, Omas, Opas, Onkel, Tanten und alle anderen, die gerne mitmachen möchten, melden sich gerne bei Teresa Lipke oder Nicole Witt



Kinderkirche zum Thema »Die Erscheinung des Herrn«

FOTO: SABINA MIDDENDORF

KIRCHENFÜHRUNG MAL ANDERS

Taschenlampen Kirchenführung für unsere Kommunionkinder

In jedem Kommunionkinder-Jahrgang steht irgendwann das Thema »wir lernen unsere Pfarrkirche kennen« an, eine Gruppenstunde mit allen Kindern gemeinsam, die wegen vieler verschiedener Stationen in der Kirche immer kurzweilig und spannend ist.

In diesem Jahr wurde diese Spannung noch gesteigert, denn alle Kinder sollten sich eine Taschenlampe mitbringen. Schon vorab war die Aufregung groß – ist meine Taschenlampe kräftig genug? Welche Lampe hat meine Freundin oder mein Freund? Ist es in der Kirche richtig dunkel?

Wir trafen uns mit der Großgruppe am Haupteingang der jeweiligen Kirche. Nach der Begrüßung gab es schon ein erstes Zuordnungsspiel, denn auf den vorher ausgeteilten Blättern fanden die Kinder nicht nur ein Foto von St. Hubertus oder St. Gereon, sondern auch die Bilder der anderen Kirchen aus den Pfarreiengemeinschaften »Brück/Merheim« und »Roncalliland«.

Langsam und ohne zu sprechen, gingen die Kinder in ihre Kirche hinein und blieben am Haupteingang stehen. Welches Licht konnten sie sehen? Nur das ewige Licht und die entzündete Osterkerze. Die Kinder genossen die besondere Atmosphäre des leeren Kirchenraumes.

Dann hieß es: Spot an! Wer kann den Altar anleuchten? Wer die Osterkerze, wer findet mit dem Taschenlampenstrahl den Ambo?

Stück für Stück eroberten sich die Kinder so einen besonderen Zugang zu dem Ort, den sie sonntags nur mit vielen anderen Menschen und im meist hellen Licht sehen. Großartig war es, auch einmal auf der Orgelempore stehen zu können und nach unten zu leuchten oder einen

FOTO: MADJKA KÜSSENS



Mit der Taschenlampe St. Gereon erkunden

Blick in die Sakristei (in Merheim) bzw. in die Seitenkapellen (in Brück) werfen zu können.

Die Kinder haben begeistert und motiviert mitgemacht, viele Fragen gestellt und selbst viele Antworten gefunden. Die Taschenlampen machten unsere Kirchenführung in diesem Jahr zu einem besonderen Erlebnis, auch für die begleitenden Erwachsenen auf jeden Fall ein wirkliches High»light«!

REGINA ERMERT UND MARLIES WALTER

STERNINGER-AKTION 2025: »ERHEBT EURE STIMME FÜR KINDERRECHTE«

Großes leisten und Herzen erfreuen

Und auch in diesem Jahr waren sie wieder unterwegs: Mit dem Segen der Heiligen Nacht zogen die Sternsinger und Sternsingerinnen durch Merheim und Brück, um Segen zu bringen und selbst ein Segen zu sein.



Bereits im Herbst starteten die Vorbereitungen. Unter der Leitung der KJG und der Messdiener und Messdienerinnen wurde der aktuelle Sternsingerfilm zum Thema Kinderrechte gezeigt, es wurden emsig Kronen gebastelt und verziert, die Orgateams haben tausende Segenspäckchen zusammengestellt und machten mit Plakaten und Bannern auf die Sternsingeraktion aufmerksam.

Dann war es endlich soweit! Festlich gewandet und mit kunstvoll verzierten Kronen zogen über 100 Sternsinger und Sternsingerinnen, ausgestattet mit großen Sternen, Segensstreifen und Sammeldosen, durch die Straßen von

Brück und Merheim. In Brück konnten sich die Menschen über die Besuche der engagierten Sternsingerinnen und Sternsinger in den ersten beiden Januarwochen erfreuen. In Merheim fand die große Aktion vom 10. bis 12. Januar 2025 statt, an denen die Kinder unermüdlich von morgens bis abends, mittags gestärkt von der Döneria Merheim, unterwegs waren.

Begleitet von Gruppenleitern der KJG und der Messdiener, engagierten Eltern oder den Kommunionkatecheten brachten sie den Segen in die Häuser und Wohnungen in Merheim und Brück und sammelten Spenden für benachteiligte Kinder in aller Welt. Mit Ihrem Gesang und

Segen haben die Kinder wieder viele Herzen in unseren Gemeinden erfreut. Gleichzeitig haben sie auch etwas Großes geleistet – für ein sehr wichtiges Ziel: **Kinderrechte weltweit!**

Unter dem Motto »Erhebt eure Stimme—Sternsingen für Kinderrechte weltweit«, haben die Sternsinger und Sternsingerinnen zusammen mit Gottes Segen eine wichtige Botschaft zu den Menschen gebracht: **Jedes Kind auf dieser Welt hat das Recht auf eine faire Chance im Leben!**

Den Abschluss bildeten die Dankgottesdienste, bei denen alle Sternsingerinnen und Sternsinger sowie ihre Begleiter noch einmal geehrt wurden.

Die Sternsinger-Aktion war auch in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg!

Es wurden in Merheim 17.034,45€ und in Brück 14.238€ gesammelt! Mit dieser übertragenden **Gesamtspendensumme von insgesamt 31.272,45€** können viele Hilfsprojek-

te für Kinder auf der ganzen Welt realisiert werden.

Wir bedanken uns von Herzen bei allen Spenderinnen und Spendern für ihre großartige Spendenbereitschaft und bei allen, die diese Aktion in so vielfältiger Weise unterstützt und begleitet haben, allen voran den vielen Kindern! **Vielen herzlichen Dank!**

EURE STERNINGER ORGA-TEAMS

Anmerkung der Redaktion: eine großes Dankeschön an die beiden Orgateams, die vor, während und nach der Sternsinger-Aktion sehr viel geleistet haben!

Save the date in Merheim

Sternsinger-Wochenende vom 9. bis 11. Januar 2026 – bei Fragen, Interesse oder Anregungen erreicht ihr das Merheimer Sternsingerteam per Mail unter sternsinger.merheim@pgbm.de.



Stolze Sternsinger in der Dankmesse St. Gereon

FOTOS: KATI BLUMBACH, MARKUS WALTER



Sternsingerabschlussmesse St. Hubertus

Höchster, allmächtiger, guter Gott!
Vater + Mutter!
Mit all deinen Geschöpfen
will ich dich loben + preisen!

Hände nach oben öffnen +
Arme hoch strecken.

Mit Schwester Sonne,
sie wärmt und
gibt Licht.



Mit den Händen
einen Kreis formen

Mit Bruder Mond
und den
Sternen.
sie erhellen
die Nacht.



Mit den Händen eine Mondsichel formen,
die Hände zeigen nach oben
auf die vielen Sterne.

Mit allen,
die dich, Gott, lieben.
Hände nach oben öffnen.



Mit allen,
die Krankheit
und Tod
erleiden.



Kopf senken und Hände
auf der Brust kreuzen.

Höchster, allmächtiger, guter
Gott.
mit all deinen
Geschöpfen
will ich dich
loben + preisen.
Vater + Mutter
Der Sonnengesang des heiligen Franziskus

Hände
nach oben
öffnen



Mit Bruder Wind
und den Wolken, sie
machen das Wetter.
Mit dem Mund kräftig blasen.



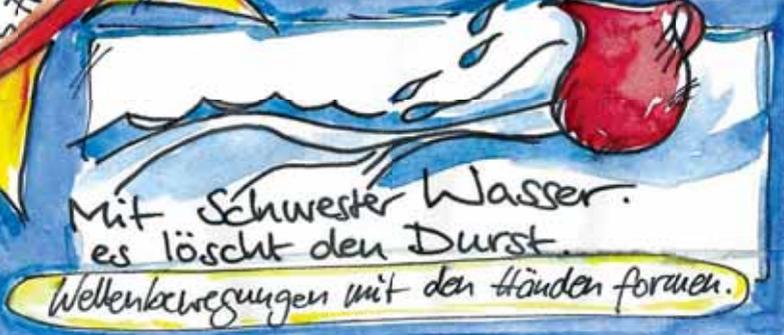
Mit Mutter Erde -
sie nährt und
bringt Blumen.

Hände flach auf
den Boden legen.



Mit Bruder
Feuer.
es reinigt
und leuchtet.

Mit einem Zischen
in die Hocke rattergehen + hochfahren -
wie ein Feuer auflodert.



Mit Schwester Wasser.
es löscht den Durst.

Wellenbewegungen mit den Händen formen.

nach
Sonnengesang für Kinder - mit Bewegungen
nach J. Quadtling / I. Gantscher: Franziskus -
Der Mann aus Assisi / Patmos / Düsseldorf 2000

SELBSTBEHAUPTUNGSKURSE FÜR DIE VORSCHULKINDER

Unsere Wackelzähne machen sich bereit für die Schulzeit

Bald steht für die Wackelzähne unserer beiden Kindertagesstätten ein besonderer Lebensabschnitt an. Sie werden den Kindergarten verlassen und zur Schule gehen.

Äußerlich meist schon groß gewachsen und kognitiv fit für die Schule, braucht es doch noch eine gehörige Portion Mut und Selbstvertrauen, um diesen Lebensschritt gut schaffen zu können.

Als Familienzentrum Brück/Merheim bieten wir seit einigen Jahren einen »Selbstbehauptungskurs« in Zusammenarbeit mit SKid (Starke Kinder Starke Menschen) an. Hier geht es spielerisch um die Fähigkeit, im richtigen Moment »Nein« sagen zu können. Ein zentraler Punkt des Präventionstrainings ist das Erkennen und Verstehen der eigenen Gefühle. In altersgerechten Rollenspielen werden spezifische Situationen durchgespielt und durch Übungen und Hausaufgaben verfestigt. Wir möchten damit erreichen, dass sich Kinder selbst behaupten, stark und selbstbewusst in verschiedenen Situationen reagieren können. Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist dabei ein entscheidender Faktor, um Ihr Kind effektiv gegen Gewalt zu schützen. Um die Trainingsinhalte nachhaltig zu verankern ist es notwendig, diese in den Alltag zu integrieren. Das Erlernte kann und soll Bestandteil im ganz normalen Leben werden.



Kurs Selbstbehauptung 2025

Unser Resümee: Die Kinder haben begeistert und motiviert mitgemacht und sich selbstwirksam und mutig erlebt: ruhige Kinder haben es im Kurs – wenn es darauf ankam – geschafft, laut und bestimmt zu sein; selbstbewusste Kinder lernten besser zu verstehen, wie wichtig es ist, auf andere zu achten. So profitierte jedes Kind auf seine eigene Art von diesem Kursangebot.

Wir als Kindertagesstätten stärken die Kinder über die gesamte Kindergartenzeit gezielt in Ihren Kompetenzen. Sie ermöglichen dem Kind einen positiven Start in die Schule und begünstigen das Lernen. Das Präventionstraining leistet einen guten Beitrag auf dem Weg dorthin.

FOTO: REGINA ERMERT

REGINA ERMERT, LEITUNG KITA ST. GEREON
STEPHANIE HERTEL, LEITUNG KITA ST. HUBERTUS

FRÜH ÜBT SICH

Auch die Kleinsten waren als Sternsinger unterwegs

Wie in jedem Jahr, waren viele kleine und große Kinder, in der ersten Januarwoche mit ihren Begleitungen als Sternsinger*innen, in Brück unterwegs.



Die Kita-Sternsinger 2025

Zum ersten Mal, waren nun auch die Jüngsten in unserer Gemeinde, die Kinder unserer Kita St. Hubertus, mit dabei.

Sechs unserer »Wackelzähne« (Vorschulkinder) verkleideten sich als Caspar, Melchior, und Baltasar, bastelten Kronen und zogen begleitet von uns, in die Häuser rund um unseren Kirchturm.

Sie brachten den Segen in jedes Haus und sammelten Geld für die Projekte, die sich für Kinderrechte einsetzen (Thema: Erhebt eure Stimme! Sternsingen für Kinderrechte).

Ein besonderer Besuch war für uns alle, der des

Alten- und Pflegeheim St. Vinzenzhaus. Dort waren wir sowohl in der Cafeteria, in der Tagespflege und auf der Demenzstation. Die Kinder haben den Bewohner*innen eine große Freude gebracht. Das war zu sehen und zu spüren.

Unterwegs hatten wir auch die eine oder andere nette und spontane Begegnung auf der Straße. Unseren Kitakindern hat die Sternsingeraktion soviel Spaß und Freude bereitet, dass wir, wenn es uns möglich ist, im nächsten Jahr wieder dabei sein werden.

FÜR DIE KITA ST. HUBERTUS
ANDREA ENGELS

FOTO: ANDREA ENGELS



FIRMVORBEREITUNG IN BRÜCK UND MERHEIM

Einfach mal machen, könnte ja gut werden. Ein Zwischenbericht.

Unter diesem Motto sind im Herbst 2024 insgesamt rd. 70 Jugendliche in acht Gruppen aus unseren beiden Gemeinden in das Abenteuer Firmvorbereitung gestartet. Nach ungefähr der Hälfte der Zeit kann man auch schon mal einen kleinen Rückblick wagen.

In den regelmäßig stattfindenden Treffen der Katecheten erfolgt auch eine Reflexion über das aktuelle Gruppenwohlfinden. Hier wurde bisher überwiegend positives aus den Gruppenstunden berichtet. Zwar wird zwischendurch schon mal geschwächelt und mit den Teilnahmen an den Veranstaltungen wird es hier und das nicht so genau genommen. Aber alle berichten von interessanten Stunden mit sehr guten Gesprächen.

Dabei verfolgen die einzelnen Gruppen unterschiedliche Wege der Vorbereitung und der Häufigkeit der Treffen. Einige treffen sich zweimal und andere einmal im Monat z.B. vor den am Sonntag stattfindenden Jugendmessen in den wechselnden Kirchen unserer

Gemeinden und im Roncalli Land. Eine Gruppe, mit 15 Jugendlichen und zwei Katecheten, unterscheidet sich in der Art der Vorbereitung komplett und führt ihre komplette Firmvorbereitung an einem Wochenende in einer Jugendherberge durch.

Neben den Gruppenstunden nehmen die Jugendlichen an unterschiedlichen Aktionen teil, um den Glauben und das Wirken der Kirche an ungewöhnlichen Orten zu erleben.

Bereits stattgefunden hat z.B. der Besuch bei der Notfallseelsorge im Stadtgebiet Köln. Hier haben sich insgesamt 5 Jugendliche in Begleitung von einem Katecheten und der Gemeindeferentin über die Tätigkeit der

Notfallseelsorger im Stadtgebiet informiert. Die Notfallseelsorge kommt immer dann zum Einsatz, wenn es zu Todesfällen aus unterschiedlichen Gründen gekommen ist. Sie werden vom Rettungsdienst oder der Polizei gerufen und kümmern sich unmittelbar nach dem Ereignis um die Hinterbliebenen und geben Beistand. Ein sehr beeindruckender Termin. Interessant ist auch, dass die Notfallseelsorge in NRW komplett durch die beiden großen christlichen Kirchen betrieben wird. Es sind einige Hauptamtliche Personen im Einsatz aber auch eine Vielzahl von ehrenamtlich engagierten Personen.

Kurz danach ging es für eine Gruppe von insgesamt 15 Jugendlichen und 2 Katecheten und der Gemeindeferentin zur Flughafen-seelsorge nach Düsseldorf. Hier wurde nach dem Brandunglück am Flughafen Düsseldorf am 11.04.1996 mit insgesamt 16 Opfern, die Flughafenseelsorge als fester und dauerhafter Bestandteil des Flughafens installiert. Auch diese Stelle wird von zwei hauptamtlich tätigen Personen aus den beiden großen Kirchen mit Unterstützung von zahlreichen Ehrenamtlichen betrieben. In einem Vortrag wurden die Jugendlichen über die vielfältigen Aufgaben der Flughafenseelsorge informiert, die auch schon mal alltäglicher Natur sein können wie z.B. gestrandete Passagiere deren Gepäck oder Papiere abhandengekommen sind. Leider aber auch der Absturz des Germanwings Flug von Barcelona nach Düsseldorf, der sich am 24.03.2025 schon zum zehnten Mal jährt. Interessant zu wissen ist auch, dass es nicht an jedem Flugplatz in Deutschland solche Einrichtungen gibt.

Schließlich wurden die Jugendlichen auf einen Rundgang durch die Abflughalle geschickt, um zu sehen ob und wie Gott einem auf einem Flugplatz begegnen kann. Die gemachten Bilder wurden abschließend zusammen besprochen. Den Abschluss bildete eine Andacht im Gedenkraum des Flughafens.

An Nikolaus 2024 waren insgesamt 4 Jugendliche mit einer Katechetin in die Hospizeinrichtung in Bensberg eingeladen. Dort wurden sie mit Kakao und Kaffee begrüßt und haben sich zunächst von einem der Pfleger über die Arbeit im Hospiz berichten lassen. Von der begleitenden Katechetin wurde den Jugendlichen ein Gespräch vorgelesen, dass sie Tage zuvor mit einem Schwerkranken Menschen führen durfte. Zeit für Fragen gab es natürlich auch. Danach wurden in der Wohnküche zusammen Plätzchen gebacken und es wurde sich weiter zu verschiedenen Themen unterhalten. Zum Abschluss haben die Jugendlichen Teller mit Plätzchen vorbereitet und durften jedem Gast einen Plätzchenteller ins Zimmer bringen. Es war eine sehr intensive gemeinsame Zeit.

Einen zunächst etwas ungewöhnlich erscheinenden Ort besuchten zu Beginn des Jahres insgesamt 15 Jugendliche mit zwei begleitenden Katecheten, und zwar die LVR-Klinik in Merheim. Hier berichtete der Chefarzt einer Klinikabteilung über die vielfältigen Aufgaben in einer solchen Klinik und gab auch einen Überblick über sämtliche psychischen Erkrankungen und deren Erscheinungsformen. Mit einer der wichtigsten Informationen war, dass man Menschen, bei denen man sieht, dass diese ein psychisches Problem (Ritze im Arm, Niedergeschlagenheit) haben in Studien gezeigt wurde, dass es immer sinnvoll ist, diese direkt anzusprechen, als wegzusehen. Auch werden nicht nur die Eltern der Jugendlichen sicher dankbar sein, dass nochmal bestätigt wurde, dass sich das Gehirn bei weiblichen Jugendlichen bis 21 und bei männlichen Jugendlichen bis 23 ausbildet und damit der Cannabis Konsum in diesem Alter zu Fehlleitungen im Hirn führen kann, die Psychosen auslösen können. Weiter wurde berichtet, dass es neue Studien gibt, die immer mehr darauf hindeuten, dass Alkohol gefährlicher ist als wir alle denken.

Fortsetzung auf Seite 34



Fortsetzung von Seite 33

Nach einer kleinen Pause hat der Krankenhauseelsorger über seine Aufgaben in einer solchen Klinik berichtet und wie er psychisch Kranken Menschen in geschützten Bereichen und auch in der Forensik begegnet. Schließlich hat sich auch eine sehr große Gruppe von Jugendlichen den Film »Das Leben des Brian« angeschaut und im Anschluss daran eine rege Diskussion geführt.

Es stehen aber noch weitere Termine für Aktionen an, die an ungewöhnliche Orte führen. So sind zum Beispiel der Besuch bei einem Bestattungsinstitut, der Besuch der Suchtberatung, der Obdachlosenseelsorge und die Fahrt zur Fußballkirche in Dortmund geplant.

Weiterhin ist ein Abendspaziergang mit dem Thema »Ist da genug Himmel? – Abendgang

in die Nacht mit Ausklang an der Feuerschale«, Sterne und Himmel bei Neumond, Fragen zum Himmel und was dahinter ist« geplant.

Ebenso wird es noch ein Treffen mit dem Titel geben, »Jeder nur ein Kreuz; Aber ein selbstgebasteltes« geben.

Nochmals Vielen Dank an die Katecheten, die sich bereit erklärt haben, die Vorbereitung mit den Jugendlichen auf unterschiedlicher Art und Vielfalt zu gestalten. Ebenso geht der Dank an die Einzelpersonen und Gruppierungen in unseren Gemeinden, für die Bereitschaft Aktionen zu planen und durchzuführen.

Für das Orgateam der Firmvorbereitung und mit Unterstützung der beiden Katechetinnen, die die oben näher beschriebenen Aktionen organisiert und begleitet haben.

JÜRGEN HESS

Messdienereinführung in St. Hubertus und in St. Gereon



Feierliche Einführung von 4 neuen Messdienerinnen in eine große Gemeinschaft am 10. November 2024



FOTOS: KATI BLUMBACH, MARKUS WALTER

Auch St. Gereon freut sich über Messdienerzuwachs

+++ Druckerei Schüller +++ Druckerei Schüller +++ Druckerei Schüller +++

Druckerei Schüller
Nachfolger GbR · Inhaber S. Bulich, N. Raderschadt

Bunsenstr. 5
51145 Köln (Porz-Eil)
Tel. 02203 / 980 16 11
Fax 02203 / 980 16 16
schuellerdruck@t-online.de

Super Angebote für Abibücher und Schülerzeitungen!

- ❖ Offsetdruck
- ❖ Digitaldruck
- ❖ Schnelldruck
- ❖ Verarbeitung
- ❖ Satz & Gestaltung
- ❖ Hefte, Broschüren
- ❖ personalisierte Drucke
- ❖ kleine Auflagen

Ihr Partner für

- ❖ Kirchen
- ❖ Gemeinden
- ❖ Vereine

Gemeindebriefe
Verbandszeitschriften
Festschriften
Vereinshefte
Programme

ALLE JAHRE WIEDER

Fröhliche Weihnachten bei der KJG und den Messdienern

Am 22.12.2024 haben wir Leiter zusammen mit den Kindern das Jahr mit unserer alljährlichen Weihnachtsfeier als letzte Aktion abgeschlossen.

Als kleines Special sind wir zuerst oben auf den Kirchturm St. Gereon gestiegen, um Merheim mal aus einer anderen Perspektive zu sehen. Eine kalte und hohe Aussicht, aber mit einer netten Aussicht. Danach wurden Spiele in großer Runde gespielt, von Werwolf bis Obstsalat war alles dabei. Währenddessen hat sich ein Teil der Leiter um das Abendessen gekümmert. Es gab Leckeres vom Grill und Salat, denn nicht nur im Sommer ist Grillsaison. Wie jedes Jahr wurde die Feier mit einem weihnachtlichen Film abgeschlossen.

Dieses Jahr wurde die neue Version von »der Grinch« geschaut. Und mit vollem Bauch und einer weihnachtlichen Vorfreude sind wir zufrieden nach Hause gegangen.

Vielen Dank an alle, die das Jahr 2024 mit uns gestaltet haben. Ob KJG, Zeltlager oder Messdiener. Ob Leiter oder Kinder. Ohne Euch wäre das Alles gar nicht möglich und ihr seid einfach alle großartig! Auf ein tolles Jahr 2025!

KATHARINA ERMERT



Ein Weihnachtsklassiker durfte nicht fehlen – Film schauen in geselliger Runde

MERREM ALAAF!

KjG – Karnevalistische jecke Gemeinschaft

Auch an Karneval war die KjG wieder mit guter Laune und viel Spaß dabei. Los ging's mit dem Basteln der Kostüme am 17. Februar, bei dem wir unser Kostüm von letzten Jahr verfeinert haben.



KjG beim Merheimer Zug

Bei lauter Karnevalsmusik wurde mit bunter Farbe und angemalten Händen den langweiligen weißen Hosen Leben eingehaucht, so dass am Ende 25 individuelle bunte Meisterwerke für den Zug im Clubraum auf den Tischen lagen.

Weiter ging das jecke Treiben mit dem Kinderkarneval am Karnevalsfreitag. Mit Spielen wie Stopptanz oder Obstsalat wurde ordentlich gefeiert und natürlich durfte auch ein Kostümwettbewerb nicht fehlen. Am Samstag folgte dann das Highlight: Der Merheimer Zoch. In unseren bunten Kostümen sind wir mit großer Freude durch die Merheimer Straßen vorbei an glücklichen Menschen gezogen, haben Kamelle geworfen, getanzt und riesengroßen Spaß gehabt. Merrem Alaaf!

KATHARINA ERMERT

Jahresausblick 2025 der KjG & Messdiener

Wir Leiter haben uns Anfang des Jahres zusammengesetzt und auch dieses Jahr haben tolle Aktionen geplant!

Die Messdiener werden sich am **Ostermontag** (21.04.) wieder um ein großes **Osterfeuer** kümmern, welches auf dem Pfarrhof St. Gereon statt findet. Gegen **18 Uhr** sind alle herzlich eingeladen, den April-Osterabend ausklingen zu lassen.

Auch die **Messdienerfahrt** und der **Allgruppentag** sind in Planung, die genauen Daten werden noch bekannt gegeben.

Das **Zeltlager** findet dieses Jahr vom **13.08. bis zum 22.08.2025** statt! Die Anmeldungen sind schon raus und wir können es kaum noch erwarten, wieder mit allen in der Eifel zu sein.

Als weiteres Highlight fahren alle **Messdiener von Merheim/Brück**, die mindestens 14 Jahre alt sind, im heiligen Jahr 2025 im **Oktober nach Rom!** Freut euch auf einen Bericht zum Jahresende!

FOTO: LEITERRUNDE

FOTO: HANNAH TRIPHAUS

EHRENAMT – MOTOR DER DEMOKRATIE IN KIRCHE UND GESELLSCHAFT

Bundesverdienstkreuz für jahrzehntelanges Engagement



Für fast 60 Jahre soziales ehrenamtliches Wirken wurde Herr Günter Herberhold, am 15.01.2025 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande, verliehen durch den Bundespräsidenten Frank Walter Steinmeier und überreicht durch den Ministerpräsidenten von NRW Hendrik Wüst, geehrt. Günter Herberhold hat sich federführend in den 60iger Jahren hier in St. Hubertus in die Jugendarbeit eingebracht, danach die Arbeit der Kolpingsfamilie mitgestaltet und im Kolping-Bildungswerk engagiert und damit für junge Menschen viele Möglichkeiten geschaffen, damit diese einen guten Start ins Leben finden. Ehrenamt, wie Günter Herberhold es lebt, bedeutet: Arbeit gegen das wachsende Misstrauen mit Nächstenliebe, Miteinander und Vertrauen. Herzlichen Glückwunsch!

Mit großer Freude empfängt Günter Herberhold das Bundesverdienstkreuz aus den Händen von Ministerpräsident Hendrik Wüst.

BARBARA GRÜNE

11:11 Uhr Kölsche Mess an St. Hubertus – Jeck op Jott!



Auftritt des Kinderdreigestirns der Kath. Grundschule Köln-Brück

FOTOS: MARKUS WALTER, VERENA HERBERHOLD

WANN MERREMER DRÄUM FLEEJE...

FasteLOVEnd en Merrem

»Kumm loss mer fiere, nit lamentiere, jet Spass un Freud, dat hät noch keinem Minsch jeschad« han mer uns jedaach un han och op unser Pfarrfamilischsitzung widder Fastelovend jefiert.



Impressionen von der Pfarrsitzung 2025

Dat Festkomitee in Kölle hat jo erusjefunge, dat en dem Woot »Fastelovend« dat englische Woot »Love« drin steiht. Un janz vill »Love« oder Leev brahten och all die Jecke mit in dä Pfarrsaal vun Zint Jereon. Die Pänz vum Kinderchor brahten de Lück in Schwung un mit junge »Gitarreiros« wood dann wigger jesunge un jeschunkelt. Wann zwei Cheerleader »Jesus Christ, you are my live« anstimmten, wor dat esu grazil wie dat Ballett unserer Jugend. Et Kinderdreigestirn us Brück, ne Tröötemann, die Musikgruppen »Die Büggele« un »Die Klabautermänner« us der Bruder-Klaus-Siedlung brahten och vill Freud. Met »Fuzzemännche« han uns Fraulück dann et ABC op Kölsch durchbuchstabiert.

FOTOS: JOHANNES ERMERT

Zwei Delejierte us dem Pfarrverband verzällten widder Stötz un Klaaf un mer reefen mit unserer Präsidentin Maria oft »Alaaf«. Un wann dann am Schluss joot zwei Stund »Loss Jonn« 33 Leeder jespillt hat, kunnten Junge un Ahle zesamme danze un bis en de Naach eren fiere. Halleluja un Ajuja, wor dat schön.

Un et hät keinem jeschad, ne Spende von 500,-€ für et Schul- und Hospitalprojekt in Nigeria, unterstützt von Pater Paulinus, kom zesamme.

RAYMUND FROHN

WAS MIR GUT TUT...

Persönliche Gedanken über Gemeinschaft

»Ich träume von einer Gemeinschaft, in der jeder mit jedem redet, in der Konflikte fair ausgetragen werden, in der Mutlose ein offenes Ohr finden, in der Traurige getröstet werden und Einsame Freund:innen finden, in der versucht wird, einander zu verstehen, in der jede sich freut, dazuzugehören.

Ich träume von einer Gemeinschaft, in der Gottesdienste Feste sind, bei denen sich alle wohl fühlen, bei denen sie Kraft bekommen für ihren Alltag. Bei denen eine richtige Gemeinschaft entsteht, bei denen jede mitmachen kann.

Ich glaube an diesen Traum. Er hilft mir, mich einzusetzen in meiner Gemeinschaft, dass sie eine Gemeinschaft wird.«

(Quelle unbekannt)

Ich fand diesen Ausschnitt eines Textes und musste spontan daran denken, dass ich schon seit vielen Jahren einer solchen Gemeinschaft angehören darf, in meinem Fall die kfd in St.

Hubertus. Deshalb möchte ich einmal DANKE sagen für eine Gemeinschaft in unserer Pfarre, in der so viele Frauen Mitglieder sind, die einander tragen, in frohen und auch in leid-



Adventsfeier der kfd im Dezember 2024

vollen Stunden. Da werden Verabredungen getroffen und neue Kontakte geknüpft. Ich persönlich genieße es, mit Menschen etwas vertrauter zu werden, die ich auf der Straße eher nur grüßen würde und habe so manches wertvolle Gespräch führen dürfen. Besonders fällt mir immer wieder auf, dass die meisten von uns »das Glas eher halb voll als halb leer« sehen, diese positive Grundhaltung ist Basis für viele schöne gemeinsame Stunden und Erlebnisse.

Wir freuen uns sehr, dass in diesem Jahr viele »neue« kfd-Frauen hinzugekommen sind und freuen uns selbstverständlich über jede Frau, die Teil unserer Gemeinschaft sein möchte. Dafür muss man nicht Teil einer Gruppe sein, wir haben auch zahlreiche Einzelmitglieder, und es ist uns auch völlig klar, dass nicht

alle Frauen immer an Terminen teilnehmen können – darum geht es auch gar nicht. Die Verbundenheit untereinander besteht trotzdem, darüber hinaus auch mit Frauen deutschlandweit, die ebenfalls diesem Frauenverband angehören, der sich für Frauenbelange aus christlicher Sicht einsetzt und damit natürlich auch für Familien und für eine geschlechtergerechte Kirche.

Fazit: Wenn Sie sich/Du dich angesprochen fühlen, melden Sie sich sehr gerne bei uns oder schauen einfach vorbei (Termine hängen im Schaukasten an der Kirche, unsere Kontaktdaten auf den hinteren Seiten dieses Pfarrbriefes), wir freuen uns.

DANIELLE BIERTZ
FÜR DIE KFD ST. HUBERTUS

Die kfd-Frauensitzung vom 24. Februar 2025 in Neubrück



FOTOS: BRIGITTE HENRICH

Die traditionelle kfd-Frauensitzung an neuem Ort – im StAdel 7, dem neuen Pfarrheim von St. Adelheid

EHRENAMTLICH UND SICHTBAR IM VEEDEL AKTIV

Von Kreuzen, Bildstöcken und Kümmerern

Eigentlich sollte nur eine Liste entstehen, wer sich in der Pfarrgemeinde um wichtige Aufgabenbereiche kümmert.

Bei der Recherche zu den aufgeführten Kleindenkmälern unserer Liste stieß ich allerdings nicht nur auf die in Stein gehauenen oder in Holz geschnitzten Zeugnisse religiösen Lebens in Brück, sondern auch auf die Menschen, die sich noch immer darum kümmern – ja sogar auf Menschen unserer Gemeinde, die sich bis zu ihrem Tod darum gekümmert haben oder sogar am Entstehungsprozess beteiligt waren.

So wie beim großen Holzkreuz gegenüber dem Marktplatz. An zentraler Stelle des Ortes stand es dort schon in früheren Zeiten, bis es erneuert werden musste, und die Schnitzergruppe der Kolpingsfamilie es mit Symbolen gestaltet neu herstellte (in Anlehnung an das alte Kreuz). Seitdem gibt es auch für diese Stelle Menschen, die sich regelmäßig und fachkundig im Hand-



Bildstock Flehbachau Marienfigur von H. Heister

werk um seine Pflege kümmern – ungefragt und einfach nur so – seit Jahren.

Ganz in der Nähe befindet sich in der Flehbachau ein Bildstock, der vor einiger Zeit ebenfalls von damaligen Kolping Mitgliedern umgestaltet wurde. Selbst die Figur Maria mit Kindern wurde handgefertigt. So hat die Schnitzergruppe, die lange in unserer Gemeinde aktiv war, auf diese Weise immer noch Spuren in Brück hinterlassen.

Eine andere Geschichte würde uns das in der Nähe der Kirche befindliche Hovenkreuz erzählen. Laut Denkmalkarte der Stadt Köln gehört es unter der Bezeichnung Hofanlage mit Wegekreuz als denkmalgeschütztes Kleindenkmal in privatem Besitz in den Zuständigkeitsbereich der Stadtkonservatorin. Eine Kümmerin, die sich seit 40 Jahren liebevoll um Sauberkeit und ansprechende Gestaltung kümmert, hat uns erlaubt, sie in unsere Kümmererliste aufzunehmen. Namentlich will sie hier nicht genannt werden.



Hovenkreuz im Abendlicht



Hochkreuz auf dem Friedhof Hovenstraße

Im Gespräch mit ihr haben wir 40 Jahre dieser ehrenamtlichen Arbeit Revue passieren lassen. Viele Menschen im Ort haben, darüber wurden wir uns einig, am Hovenkreuz ihre Freude- und so manches Gespräch entsteht dort an historischer Stätte sozusagen »unterm Kreuz«.

Um die Liste zu vervollständigen, gibt es auch noch den Bildstock St. Georg im Feld. Er war langjährig in der treuen Obhut eines Ehepaars, das sich sogar noch darum kümmerte, als es selbst nur noch motorisiert mobil war. Und der Bildstock an der Ecke Olpener Straße Ecke Hoffnungsthaler Straße. Er ist der älteste Bildstock im Ort und seit den achtziger Jahren denkmalgeschützt. Auch hier gibt es eine Kümmerin, die seit 30 Jahren dafür sorgt, dass er einen gepflegten Eindruck macht und der Blumenkübel jahreszeitlich schön bepflanzt ist.

Im Zusammenhang mit diesen Kümmerern finden wir bei unseren Recherchen auch Handwerksbetriebe, die die Bildstöcke repariert, verputzt oder auch neu gestrichen haben und Menschen, die dafür Geld gespendet haben. Ihnen allen sei an dieser Stelle gedankt!

Einige der genannten Zeichen früheren und

heutigen religiösen Lebens und auch alte Grabstätten gehören nach der Denkmalliste sofern sie unter Denkmalschutz stehen in die Zuständigkeit der Stadtkonservatorin. Darüber berät bei der Stadt Köln das Amt für Denkmalschutz und Denkmalpflege.

Aber wenn man die unzähligen Aufgaben der Stadt Köln im Bereich Infrastruktur sieht, kann man sich vorstellen, dass es Kümmerer vor Ort braucht, die so etwas im Veedel im Blick haben und vor allem auch dafür sorgen, dass manchmal eine Kerze brennt oder Blumen den Ort verschönern.

»Es gibt nichts Gutes, außer man tut es«, sagte schon Erich Kästner. In diesem Sinne ein großes Danke an alle Kümmerer, die uns schon bekannt sind! Wer gerne in unsere interne Kümmererliste aufgenommen werden möchte oder wissen möchte, welche Aufgaben sie enthält, kann sich gerne auch bei uns persönlich melden. Vielleicht haben Sie nun Interesse an einer Patenschaft für die Gestaltung und Pflege des Bildstocks in der Flehbachau bekommen?! Sprechen Sie uns gerne an!

JUTTA BÜRGERHOFF



Hubertus Bildstock

Für viele Fragen haben wir Antworten.
Caritas in Ihrem Seelsorgebereich.
Sprechen Sie uns an:

Seelsorgebereich Brück/Merheim

Caritas-Zentrum Kalk

Bertramstr. 12-22, 51103 Kalk,

E-Mail: caritas-zentrum.kalk@caritas-koeln.de, **Tel: 0221 98577600**

Caritas-Sozialstation Kalk

E-Mail: soz-stat-deutz@caritas-koeln.de, **Tel: 0221 98577670**

Seniorenberatung im Stadtbezirk Kalk

E-Mail: seniorenberatung-kalk@caritas-koeln.de,

Tel: 0221 98577672

Rechtliche Betreuungen/Betreuungsverein

E-Mail: betreuungen@caritas-koeln.de, **Tel: 0221 98577600**

Sozialberatung/Mutter-Vater-Kind- Kurberatung

E-Mail: allgemeine-sozialberatung@caritas-koeln.de,

Tel: 0221 98577627

Fachdienst für Integration und Migration

E-Mail: fim-beratung@caritas-koeln.de, **Tel: 0221 98577622**

Caritas Wertarbeit Clara- Fey- Haus

Breites Angebot an Produkten und Dienstleistungen
in zuverlässiger Qualität

Manteuffelstr. 3, 51103 Köln,

E-Mail: cfh@caritas-werkstaetten-koeln.de, **Tel: 0221 9857701**

Beratungsstelle für Eltern, Jugendliche und Kinder

Rathausstr. 8, 51143 Köln,

E-Mail: eb-porz@caritas-koeln.de, **Tel: 02203 55001**

Caritas-Altenzentrum St. Heribert

Urbanstr. 1, 50679 Köln,

E-Mail: info-st-heribert@caritas-koeln.de, **Tel: 0221 9922420**



caritas

für köln

**Darüberhinaus vermitteln
wir weitere Hilfen:**

www.caritas-koeln.de

Tel: 0221 95570-0

INFOVERANSTALTUNG ZUR BESTATTUNGSVORSORGE

Wir sind nur Gast auf Erden

»Damit brauchte ich meinem Mann gar nicht erst kommen«, sagte eine älter Dame vor kurzem zu mir, » und et kütt eh, wie et kütt«.

Damit war das Gespräch zum Thema Tod und Sterben für ihren Mann, der da schon einige Zeit im Pflegeheim lebte, abgehandelt. Wir waren in einem Gespräch über den letzten Lebensabschnitt.

Ich erwiderte; dass ich zwar noch lange nicht abtreten will, für den Fall der Fälle aber vorbereitet bin.

Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, wo und wie ich beerdigt werden möchte, all das habe ich aufgeschrieben und, wie ich gestehe auch schon einige Mal umgeändert, wenn auch nur in Nuancen. Wo und wie ich beerdigt werden möchte, Stil des Grabsteins und noch viele weitere kleine und größere Dinge.

In Traueranzeigen lesen wir oft; nach einem erfüllten Leben ..., nach langer schwerer Krankheit und manchmal mit dem Zusatz, gesegnet mit den Sakramenten der katholischen Kirche. Oft lesen wir aber auch; »plötzlich und unerwartet!« Dabei steht der Tod am Ende des Lebens so sicher wie das Amen am Ende eines Gebetes. Deshalb sollten wir vorbereitet sein. Dazu gibt es heute vielfältige Möglichkeiten. Sterbeversicherung, um die Kosten im Blick zu haben, Bestattungsvorsorge mit frühzeitiger Beratung durch ein Bestattungsunternehmen, Planung der Trauerfeierlichkeiten, ...

Der Caritaskreis in St. Hubertus möchte zu diesem Thema ganz herzlich einladen, am **Diens- tag, 29. April um 19.00 Uhr im Pfarrheim St. Hubertus, Olpener Str. 950.**

Angesprochen sollten sich nicht nur Hochbe- tagte auf der Zielgeraden des Lebens fühlen,



Frühzeitig vorsorgen

sondern besonders die Generation derer Kin- der. Durch den Abend wird uns eine langjährige und sehr erfahrene Mitarbeiterin eines Bestat- tungsunternehmens führen und nach ihrem Vortrag selbstverständlich auch alle allgemei- nen Fragen beantworten.

REINER HENRICH

Einladung zum Caritas- Sonntag 2025 in Brück

Sonntag, 28. September 2025, um 11.15 Uhr in St. Hubertus, Köln-Brück, mit Kirchenchor.

Anschließend Infostände auf dem Kirchplatz!

SENIOREN GEBURTSTAGSKAFFEE RÜCKBLICK

»...wir hätten dich sonst sehr vermisst.«

Im Mai 2024 starteten wir wieder den Seniorengeburtstagskaffee. Durch die Pandemie war diese Veranstaltung in den letzten Jahren leider ausgefallen.

Die zu diesem Termin eingeladenen Geburtstagskinder kamen zahlreich in die Cafeteria des St. Vinzenzhauses (53 Personen). Diese Räumlichkeit wird uns freundlicherweise zur Verfügung gestellt und weiterhin unterstützt uns das Haus mit Getränken, Equipment und Hilfestellungen verschiedenster Art.

Die Senioren trafen auf Freunde, Bekannte und Nachbarn, die sie teilweise schon länger nicht gesehen und gesprochen hatten. Und so fanden anregende Gespräche statt. Die Geselligkeit tat allen gut und die leckeren Törtchen und Schnittchen rundeten das Ganze ab.

Für die anschließende musikalische Unterhaltung sorgte Herr Kamp, unser Organist von St. Hubertus / St. Gereon. Die Geburtstagskinder konnten sich Lieder wünschen, die sie gerne singen wollten und so klang der Gesang durch den Raum und erfüllte alle mit Freude und Erinnerungen.

Nach zwei geselligen und frohen Stunden wur-

de es langsam Zeit den Heimweg anzutreten. Mit herzlichem Dankeschön an das Team und frohen Gesichtern ging die Gesellschaft auseinander und der Satz »nächstes Jahr bin ich wieder dabei« war ganz oft zu hören.

Anfang November fand dann der nächste Seniorengeburtstagskaffee statt, für die Geburtstagskinder von Mai bis Oktober des Jahres. Auch dieser Nachmittag war sehr gut besucht (40 Personen) und die Eingeladenen hatten viel Freude an den Unterhaltungen miteinander und dem gemeinsamen Gesang, der diesmal von Christoph Gilles begleitet wurde.

Wir, das Team: Birgit Britz, Margrit Goldbach, Annette Braun und Elisabeth Bierhoff freuen uns über die gelungenen Nachmittage und sind motiviert für das nächste Fest, das voraussichtlich im Mai 2025 stattfinden wird. Die Geburtstagskinder von November 2024 bis April 2025 werden rechtzeitig im April eine Einladung erhalten.

MARGRIT GOLDBACH

Die Caritas an St. Hubertus nimmt wieder Fahrt auf

Seit einem guten Jahr hat sich in St. Hubertus wieder ein Kreis engagierter Männer und Frauen zum Caritaskreis neu aufgestellt um Hilfe vor Ort zu leisten. Ziel ist es sich - aus Nächstenliebe - für Menschen in schwierigen Lebenslagen einzusetzen.

Es gibt schon eine Reihe bewährter Angebote, die in unserem Flyer, der in der Kirche ausliegt, aufgelistet sind. Wir können aber immer noch weitere helfende Hände und

auch finanzielle Unterstützung für diese Arbeit gebrauchen.

Liebe deinen Nächsten wie dich selbst! Auch Sie wollen helfen!?

Informationen für Interessierte:

Gabi Engelmann, Tel.: (02 21) 84 47 83

Spenden an: Kath. Kirchengemeinde St. Hubertus, IBAN: DE 19 3806 0186 7605 4060 20, Verwendungszweck: Spende Caritas

MIT DEN EHRENAMTLICHEN »ENGELN« UNTERWEGS

Shoppingtour mit dem Pfarrbus von St. Hubertus



Beim Einladen in den Pfarrbus

Das sind die kleinen Geschenke von unschätzbarem Wert, die Licht in unseren Alltag bringen: das Pfarrbüschchen steht vor der Tür, unsere »Engel«, so nenne ich die ehrenamtlichen Begleiter, verstauen meinen Rollator in den Kofferraum und mich in den Bus. Einige schon bekannte Gesichter strahlen mich erwartungsvoll an. Es kann losgehen.

Wir fahren zu einem Einkaufszentrum, verteilen uns auf die unterschiedlichen Läden, unsere »Engel« haben uns im Blick, sind da, wenn wir Hilfe brauchen. So schön – aber auch verführerisch – ist es, das Warenangebot wieder einmal selbst zu begutachten! Zum Schluss noch eine Tasse Kaffee, bis auch die letzten ihre Einkäufe erledigt haben. Dann geht es heim, liebevoll mitsamt der Einkäufe begleitet bis in die Wohnung.



FOTOS: BRIGITTE HENRICH

Treffpunkt nach dem Einkaufen im Café

Seit September 2024 dürfen wir das erleben dank unserer lieben Elisabeth Wolf, der es gelungen ist, 11 ehrenamtliche Fahrer und 11 ehrenamtliche Begleitpersonen für diese Aufgabe zu begeistern.

Unsere »Engel«, die jeden 2. und 3. Donnerstag im Monat ihre kostbare Zeit zur Verfügung stellen. Ihnen allen gebührt unser herzlichster Dank.

AGNES PEPPER-BOXLER, 86 JAHRE

NACHRICHTEN AUS DEM MERHEIMER PFARRARCHIV

Zur Marienverehrung in der Pfarrei Merheim seit dem 17. Jahrhundert

Vor wenigen Monaten wurde in der Nähe der Pfarrkirche St. Gereon ein neuer Bildstock zur Erinnerung an die alte Fußballprozession zu Ehren der Schmerzhaften Mutter Gottes eingeweiht. (vgl. UNSER WEG, Advent 2024).

Wir nehmen dieses Ereignis zum Anlass, um über einige Formen der Marienverehrung in der Pfarrei Merheim seit dem 17. Jahrhundert zu berichten.

Feste und Prozessionen

Die folgenden Marienfeste sind in Kirchmeisterrechnungen und anderen Archivalien aus dem 17. Jahrhundert belegt. Da sich an allen hier genannten Festen der ganz überwiegende Teil der Gläubigen beteiligte, bestand, wie die Archivalien zeigen, ein deutlich höherer Bedarf an Kerzen, Hostien und Kommunikantenwein.

In Merheim wurde zu besonderen Anlässen, wie hohen kirchlichen Feiertagen, den Gläubigen damals neben der geweihten Hostie auch der »Kommunikantenwein« ausgeteilt.

Fest Mariä Lichtmess (2.2.): auch das Fest der Darstellung des Herrn im Tempel oder Mariä Reinigung, Fest Purificatio Beatae Mariae Virginis, genannt. Es findet 40 Tage nach Weihnachten statt. Der Jahresbedarf an Kerzen für die Kirche wurde geweiht. Außerdem gab es eine Lichterprozession meist von außerhalb der Kirche in die Kirche.

Mariä Verkündigung (meist in der Fastenzeit, normalerweise am 25.3.): auch Verkündigung des Herrn genannt. Ein Engel erscheint Maria und sagt, dass sie Gottes Sohn zur Welt bringen wird.

Mariä Himmelfahrt (15.8.): das Hochfest der leiblichen Aufnahme Mariens in den Himmel, auch Krautweihfest, Krautweihe oder Krautwischtag genannt. An diesem Tag wurden folglich Kräuter geweiht.

Mariä Geburt (8.9.): das Fest der Geburt der Seligsten Jungfrau Maria.

Mariä Empfängnis (8.12.): das Fest der unbefleckten Empfängnis Mariens. Es beinhaltet den Glauben, dass Maria vom ersten Augenblick ihres Daseins an vor jeder Sünde bewahrt ist.

Im 17. Jh. wurden in der Pfarrei Merheim mehrere Prozessionen zu Ehren Marias eingeführt und feierlich, mit großer Andacht begangen. Immer wurde dabei ein Kreuz vorangetragen, Fahnen-, Kerzen- oder Fackelträger begleiteten den Zug. Unter dem »Himmel« schritt der Priester, der die kostbare Monstranz mit der konsekrierten Hostie trug. Ein oder mehrere Musiker, »Spielmann« bzw. »Spilleute«, trugen zu der feierlichen Atmosphäre bei.

Die **Prozession nach Iddelsfeld** (20.7.): auch Prozession zu Ehren der Seligsten Jungfrau Maria genannt. Nach den Quellen war es eine während der Pest von 1666 »gelobte« Prozession nach Iddelsfeld, im heutigen Holweide. Bereits am Ende des 17. Jahres wurde die Prozession in »Eliasprozession« umgedeutet und umbenannt. Unter dem neuen Namen lebte diese Tradition noch bis in das 20. Jahrhundert hinein fort.

Die zwei **Prozessionen der Merheimer Marienbruderschaft** (in der Osterzeit und am ersten Montag im August): Die Prozessionen von der Herler Kapelle entlang der sieben Fußballstationen zur Merheimer Pfarrkirche fand unter großer Beteiligung von Gläubigen aus der Stadt Köln und den umliegenden Orten des Bergischen Landes statt.

Diese Prozessionen waren im 17. Jahrhundert sehr populär. Dazu trug sicher auch der mit der Teilnahme verbundene päpstliche Ablass bei.

Marienkapelle

Im 17. Jh. befand sich in der alten Merheimer Kirche rechts neben dem Hauptschiff eine Marienkapelle, die ganz im Sinne der Bruderschaft ausgestattet war, mit einem Altar, auf dem sich ein Standbild der Schmerzhaften

Mutter Gottes befand, »samt Klaydung, silberner Cron mit einem silbernen Hertz und kleinem Zierrath von Silber«.

Im Jahre 1672 schenkten die Eheleute Jan Breitbach, Pächter des Thurner Hofs im heutigen Dellbrück, der Merheimer Kirche 30 Reichstaler für eine neue »Chorkappe«, das war ein liturgisches Gewand, das vom Priester bei einer feierlichen Vesper, zur Andacht, bei Prozessionen oder Bestattungen getragen wurde.

Dafür wurde den Eheleuten Breitbach ein Begräbnis in der Kirche »in choro B.M.V.«, also im Chor der Marienkapelle gewährt.

U. HAAK-PILGER UND H. PILGER



D. Rieke
Elektrotechnik

Meisterbetrieb
Denis Rieke
An der Fliehbung 28
51109 Köln

E-Mail: DRElektrotechnik@t-online.de
Tel.: 0221 96812271
Fax.: 0322 21347581
Mobil: 0173 7039942



- **Elektroinstallation**
- **Verteilungsbau**
- **Wartungsarbeiten**
- **Netzwerkinstallationen**

- **Kommunikationsanlagen**
- **Kleinspannungsanlagen**
- **Lichtideen und Planung**
- **Sprechanlagen**

KRAMPS | MIDDENDORF

STEUERBERATER PartGmbB

WERNER KRAMPS
STEUERBERATER

LAURA KRAMPS
DIPL. KAUFFRAU (FH)
STEUERBERATERIN

MARKUS MIDDENDORF
DIPL. FINANZWIRT (FH)
STEUERBERATER



IHRE PARTNER BEI ALLEN FRAGEN RUND UM STEUERN UND WIRTSCHAFT

Steuerberatung – aktiv und individuell:

- Einkommensteuer
- Erbschaft- und Schenkungsteuer
- Existenzgründung
- Buchführung, Lohn und Gehalt
- Jahresabschluss
- Steuerberatung und -gestaltung

WIR SUCHEN NEUE
MITARBEITER UND
AZUBIS (M/W/D)

Ostmerheimer Straße 272 | 51109 Köln
0221 – 98 93 180 | www.krampsmiddendorf.de



Wir beten für die Verstorbenen

In die Ewigkeit abberufen wurden in:

St. Hubertus

Dr. Wilhelm OTTE	92 J. am 09.11.2024
Heidelinde GRIESEL	82 J. am 11.11.2024
Konrad LEYENDECKER	94 J. am 19.12.2024
Hans BLIERSBACH	94 J. am 19.12.2024
Erhard SCHÄTZEL	89 J. am 19.12.2024
Brigitte RUDOLF	76 J. am 24.12.2024
Sebastian LIEDGENS	57 J. am 13.01.2025
Rudolf Stefan BECKER	61 J. am 16.01.2025
Elfriede WÜNSCH	102 J. am 20.01.2025
Helga PUTSCH	89 J. am 24.01.2025
Gertrud KLEIN	91 J. am 01.02.2025

St. Hubertus

Doris KARRASCH	83 J. am 22.02.2025
----------------	---------------------

St. Gereon

Josef WOLNY	91 J. am 19.10.2024
Karl Heinz KLEIN	94 J. am 02.11.2024
Maria KOLKEN	92 J. am 06.11.2024
Annemarie PRITZ	99 J. am 14.11.2024
Adolf BEDORF	90 J. am 01.12.2024
Heinz ROMAHN	90 J. am 05.12.2024
Stephan KLÜNER	93 J. am 09.02.2025
Josephine KÖPP	91 J. am 19.02.2025

Kirchenführungen in Schal Sick Mitte 2025

18. Mai 2025 in HI. Dreifaltigkeit in Poll, 11.15 Uhr HI. Messe anschl. Kirchenführung
15. Juni 2025 in St. Theodor in Vingst, 11 Uhr HI. Messe anschl. Kirchenführung und Cafe
6. September 2025 in St. Cornelius in Rath-Heumar, 17.30 Uhr Besichtigung »Alter Turm«
 anschl. 18.30 Uhr HI. Messe

Pfarrfest-Termine 2025 in unseren Gemeinden

24.–25. Mai 2025 in St. Gereon, Köln-Merheim / **5. Juni 2025** in St. Hubertus, Köln-Brück

FRONLEICHNAM, DONNERSTAG, 16. JUNI 2025:

Gemeinsame Messfeier in Brück und Prozession nach Merheim



Wir beginnen mit der Heiligen Messe um **10 Uhr** in Brück und gehen gemeinsam in einer Prozession nach St. Gereon. Hier wird der Schlusssegen erteilt und danach zu Suppe und Getränken eingeladen. Für gehbehinderte oder ältere Teilnehmer können Fahrgelegenheiten eingerichtet werden – auch als Begleitfahrzeug während der Prozession (bitte im Pfarrbüro St. Gereon melden: Tel. 02 21 / 99 88 25 10). Schön wäre es, wenn die Kommunionkinder aus beiden Gemeinden in ihrer festlichen Kommunionkleidung an der Prozession teilnehmen würden.

PFARRBÜROS

Pfarrbüro St. Hubertus

Sabina Bebbler, Eva Michels
 Olpener Straße 954, 51109 Köln
 Telefon: (02 21) 99 88 25 30
 E-Mail: pastoralbuero.brueck-merheim@
 erzbistum-koeln.de
 www.pgmb.de
Öffnungszeiten: Mo. 16–18 Uhr,
 Di. 10–12 Uhr, Do.–Fr. 10–12 Uhr

Hausmeisterin St. Hubertus

Daniela Korkmaz
 Telefon: (01 77) 1 88 92 76

Pfarrbüro St. Gereon

Sabina Bebbler, Eva Michels
 Von-Eltz-Platz 6, 51109 Köln
 Telefon: (02 21) 99 88 25 10
 E-Mail: pastoralbuero.brueck-merheim@
 erzbistum-koeln.de
 www.pgmb.de
Öffnungszeiten: Mo. 9–12 Uhr,
 Mi. 9–12 Uhr, Do. 17–19 Uhr

PASTORALTEAM

Gerd Breidenbach (Pfarrer)

An St. Adelheid 5, 51109 Köln
 Telefon: (02 21) 8 80 89 95
 E-Mail: gerd.breidenbach@t-online.de

Pater Dr. Paulinus Nwaigwe (Pfarrvikar)

Von-Eltz-Platz 6, 51109 Köln
 Telefon: (01 51) 50 64 05 68
 E-Mail: paulinus.nwaigwe@erzbistum-koeln.de

Rolf Dittrich (Diakon)

Telefon: (01 51) 56 53 52 99
 E-Mail: rolf.dittrich@erzbistum-koeln.de

Willi Schmitz (Diakon)

Telefon: (02 21) 98 93 71 72
 E-Mail: schmitz@roncalliland.koeln

Jude Ezimakor (Subsidiar, Pfr. im DOW)

E-Mail: iykeezimakor@gmail.com

Alexandra Hein (Gemeindereferentin, Netzwerk Kath. Familienzentrum & Präventionsbeauftragte)

Telefon: (01 51) 55 91 36 75
 E-Mail: alexandra.hein@erzbistum-koeln.de

Andrea Wiemer (Servicestelle Engagement)

Telefon: (01 51) 56 53 87 03
 E-Mail: andrea.wiemer@erzbistum-koeln.de

VERWALTUNGSLEITUNG

Iris Fuchs (Verwaltung und Personal)

Telefon: (0 15 20) 8 91 91 52
 E-Mail: iris.fuchs@erzbistum-koeln.de

Rita Geuenich (Kitas)

Telefon: (01 62) 6 21 31 62
 E-Mail: rita.geuenich@erzbistum-koeln.de

KIRCHENVORSTAND ST. HUBERTUS

Dr. Georg Thiel (stellv. Vorsitzender)

Telefon: (02 21) 84 47 96

KIRCHENVORSTAND ST. GEREON

Ottmar Bongers (stellv. Vorsitzender)

Telefon: (02 21) 89 16 67

PFARRGEMEINDERAT

Harald Elders-Boll (Vorsitzender),

Raymund Frohn, Cornelia Sander
 E-Mail: pgr-vorstand@pgbm.de
Telefonischer Kontakt über die Pfarrbüros

GRUPPIERUNGEN ST. HUBERTUS

Caritaskreis

Gabi Engelmann
 Telefon: (02 21) 84 47 83
Caritas-Telefon: (01 63) 1 59 05 87

Familienbildungswerk »Treffpunkt«

Anne Müller
 Telefon: (02 21) 6 90 86 95

Familienkreise

Annette und Dominik Laumann
 Telefon: (02 21) 84 31 49

Flüchtlingshilfe »Willkommen in Brück«

Wolfgang Schmitz
 Telefon: (02 21) 84 41 75

Förderverein St. Hubertus Köln-Brück e.V.

Dr. Martin Michels
 Telefon: (01 74) 1 63 48 68

Frauengemeinschaft (kfd)

Resi Kamps-Rehnke
 Telefon: (02 21) 84 46 80
 E-Mail: kfd-brueck@pgbm.de

Hubertusfünkchen

(Kinder- und Jugend-Karnevaltanzgruppe)
 Estelle Biertz
 E-Mail: estelle.biertz@hubertusfuenkchen.de

Kath. Öffentliche Bücherei (KÖB)

Telefon: (02 21) 99 88 25 38
Nur zu den Öffnungszeiten

Kinderchor

Danielle Biertz
 Telefon: (02 21) 84 52 21
dienstags 17–18 Uhr

Kinderkirche

Dominique Rauner-Dujic und
 Stephanie Wojtaszek
 E-Mail: kinderkirche-brueck@pgbm.de

Kath. Familienzentrum

Kindertagesstätte St. Hubertus
 Stephanie Hertel (Leitung)
 Telefon: (02 21) 84 33 51

Kirchenchor

Andreas Biertz (Leitung)
 Telefon: (02 21) 84 52 21
 Stefanie Gessner (Vorsitzende)
 Telefon: (02 21) 84 02 24
donnerstags 19.45 Uhr

Kolpingsfamilie

Michael Koenen
 Telefon: (01 51) 17 64 26 37

Ministranten

Alva Heß
 Telefon: (01 51) 70 15 93 04
 E-Mail: minisbrueck@gmail.com
Verantwortlich für den Messdienerplan:
Paul Wiese
Telefon: (01 55) 60 94 01 44
E-Mail: pauljuliuswiese@gmail.com

Ortsausschuss

Martha Thimme
 Telefon: (01 77) 7 35 48 63

Pfadfinder (DPSG)

Janik Schmitt und Leon Abel
 (Stammesvorstand)
 Rolf Dittrich (Kurat)
 E-Mail: stavo@dpsg-koeln-brueck.de

Singkreis

Georg Lay
 Telefon: (02 21) 84 39 35
dienstags 20 Uhr

GRUPPIERUNGEN ST. GEREON

Caritaskreis

Ottmar Bongers
 Telefon: (02 21) 89 16 67
Caritas-Telefon: (01 72) 6 97 25 36

Body & Soul – Chor

Stefan Kamp
 Telefon: (02 21) 82 82 44 77
dienstags 19–20 Uhr

Frauengemeinschaft (kfd)
Roswitha Rottländer und Team
Telefon: (02 21) 69 66 29

Kath. Junge Gemeinde (KJG)
Katharina Ermert, Marc Simon Frahm,
Jona Hoppe und Hannah Triphaus

Kath. Öffentliche Bücherei (KÖB)
Frauke Hinsen
Telefon: (02 21) 69 62 65
Conny Bongers
Telefon: (02 21) 89 16 67

**Kath. Familienzentrum
Kindertagesstätte St. Gereon**
Regina Ermert (Leitung)
Telefon: (02 21) 69 33 31

Kammerchor aChorART
Stefan Kamp
Telefon: (02 21) 82 82 44 77
mittwochs 19.30–21 Uhr

Kinderchor
Regina Ermert
Telefon: (02 21) 69 72 60
dienstags 18–18.45 Uhr

Kinderkirche
Teresa Lipke und Nicole Witt
Telefon: (01 76) 84 50 42 73

Kirchenchor
Stefan Kamp (Leitung)
Telefon: (02 21) 82 82 44 77
Michael Frohn (Vorsitzender)
Telefon: (02 21) 6 90 25 80
donnerstags 19.30–21.15 Uhr

Kolpingsfamilie
Alfred Middendorf (Vorstand)
Telefon: (02 21) 69 63 63

Merheimer Treff
Hopfenstraße 76, 51109 Köln
www.merheimer-treff.de
Ottmar Bongers
Telefon: (02 21) 89 16 67
E-Mail: ottmarbongers@netcologne.de
Inge Kratzheller
Telefon: (02 21) 69 63 03
Verantwortlich: *Caritaskreis St. Gereon*

Ministranten
Felix Triphaus
E-Mail: f.triphaus06@gmail.com
Verantwortlich für den Messdienerplan:
Hannah Triphaus
E-Mail: *h.triphaus03@gmail.com*

Ortsausschuss
Raymund Frohn
Telefon: (02 21) 89 75 19

Seniorenclub
Zita Zimmermann
Telefon: (02 21) 89 78 88
dienstags nach der Messe um 14.30 Uhr

GEMEINSAME GRUPPIERUNGEN

Alpha-Kurs
Thomas Leyendecker
E-Mail: alpha@pgbm.de

Jugendchor
Stefan Kamp
Telefon: (02 21) 82 82 44 77
dienstags 18.15–19 Uhr

KOMMplus
Christiane und Patrick Rasten
E-Mail: kommplus@pgbm.de

Zesamme op Jöck
Eva-Maria Ruckes und Dr. Heribert Müller
Telefon: (02 21) 1 68 69 31
E-Mail: heribert-mueller@web.de

IMPRESSUM

UNSER WEG – Ausgabe Nr. 56, Ostern 2025 –
der gemeinsame Pfarrbrief der
Pfarreiengemeinschaft Brück/Merheim

Herausgeber und Anschrift
Pfarrer Gerd Breidenbach (verantwortlich)
Katholische Pfarrgemeinde St. Hubertus
Olpener Str. 954, 51109 Köln
Telefon: (02 21) 99 88 25-30
E-Mail: pfarrbuero@st-hubertus-koeln-brueck.de
und
Katholische Pfarrgemeinde St. Gereon
Von-Eltz-Platz 6, 51109 Köln
Telefon: (02 21) 99 88 25-10
E-Mail: pfarrbuero@st-gereon-merheim.de

Redaktion und Mitarbeiter
Kati Blumbach-Middendorf,
Matthias Kinner, Markus Walter
E-Mail: pfarrbrief@pgbm.de

Anzeigen
Redaktion Pfarrbrief PGBM
E-Mail: pfarrbrief@pgbm.de

Konzeption, Gestaltung und Satz
Matthias Kinner

Druck
Druckerei Schüller Nachf. GbR, Köln

Gedruckte Auflage
5.000 Exemplare

© 2025 Pfarreiengemeinschaft Brück/Merheim

Das Copyright für den Inhalt und die Gestaltung
des Pfarrbriefs **UNSER WEG** liegt bei der Redaktion.
Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher
Genehmigung. Die in den Texten geäußerte
Meinung spiegelt nicht unbedingt die Meinung der
Redaktion wieder. Keine Gewähr für eingese-
andte Fotos und Texte. Änderungen und Irrtümer
vorbehalten.

VORSCHAU

Der nächste Pfarrbrief
UNSER WEG erscheint
am 20. November 2025!

Redaktionsschluss:
22.10.2025

Tauftermine 2025

Möchten Sie Ihr Kind in St. Hubertus oder in St. Gereon gerne taufen lassen, hier schon einmal die Termine für das kommende Halbjahr. Bitte setzen Sie sich mit dem entsprechenden Pfarrbüro in Verbindung: St. Gereon (Tel.: 02 21 / 99 88 25 10) oder St. Hubertus (Tel.: 02 21 / 99 88 25 30).

26.4.	St. Gereon, Merheim	14.00 Uhr	APRIL
31.5.	St. Hubertus, Brück	14.00 Uhr	MAI
14.6.	St. Gereon, Merheim	14.00 Uhr	JUNI
19.7.	St. Hubertus, Brück	14.00 Uhr	JULI
30.8.	St. Gereon, Merheim	14.00 Uhr	AUGUST
27.9.	St. Hubertus, Brück	14.00 Uhr	SEPTEMBER
25.10.	St. Gereon, Merheim	14.00 Uhr	OKTOBER
15.11.	St. Hubertus, Brück	14.00 Uhr	NOVEMBER
6.12.	St. Gereon, Merheim	14.00 Uhr	DEZEMBER

**Taufkatecheten
dringend gesucht!**

Die Taufe ist die festliche Aufnahme eines Menschen in die christliche Gemeinde. Die Taufkatechet*innen bereiten die Eltern und Paten des Täuflings ansprechend und individuell auf dieses Fest vor.

Wenn auch Sie sich als Taufkatechet*in engagieren möchten, wenden Sie sich gerne an das Pastoralbüro.



Fastelovend in den Gemeinden



FOTOS: B. HENRICH, J. ERMERT, M. WALTER